

HAAS+SOHN

Art. Nr. 0562009009000
V10 E26

AQUA Pellet-Kaminofen 620.09/620.12

Aufstellungs- und Bedienungsanleitung

Raum für Typen- und Herstellnummer:

Typennummer:

Herstellnummer:



Inhaltsverzeichnis

Herzlichen Glückwunsch! Sie sind Besitzer eines HAAS + SOHN AQUA-Pellet-Kaminofens, eines Qualitätsproduktes. Bitte lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch. Sie werden darin über Funktion und Handhabung dieses Ofens informiert, dadurch erhöhen Sie den Gebrauchswert des Gerätes und verlängern seine Lebensdauer, zusätzlich können Sie durch richtiges Heizen Brennstoff sparen und die Umwelt schonen.

Garantie auf unsere Produkte können wir nur dann gewähren, wenn Sie die nachfolgenden Richtlinien dieser Aufstellungs- und Bedienungsanleitung einhalten. Zudem muss der Ofen fachgerecht installiert werden, um mögliche Unfälle zu vermeiden.

Verwahren Sie diese Anleitung gut, somit können Sie sich am Anfang jeder Heizperiode erneut mit der ordnungsgemäßen Bedienung Ihres Ofens vertraut machen.

Hinweis:
Die in dieser Anleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von behördlichen Vorschriften abweichen. In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben! Die Zeichnungen in dieser Anleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen nur der Illustration.

1. Beschreibung

Wasserführende Pellet-Kaminöfen eignen sich als Hauptheizung in Niedrigenergie- u. Einfamilien-Häusern inklusive. Warmwasseraufbereitung oder zur Einbindung in die vorhandene, geschlossene Warmwasserheizungsanlage und zum Heizen von Wohn- und Arbeitsräumen.
Der HAAS+SOHN AQUA-Pelletkaminofen ist ein speziell für die Verfeuerung von Holzpellet konzipiertes Heizgerät und in seiner Funktionsweise für einen vollautomatischen Betrieb ausgestattet, wobei zwischen („Aus“. „Heizen“ und „Auto“ mit Wochenprogramm) gewählt werden kann.

In Abhängigkeit von der gewünschten Kesseltemperatur kann im integrierten Vorratsbehälter, je nach Leistung 12/9 kW, eine Brennstoffmenge für maximal **12/16** Stunden Dauerbetrieb gelagert werden. Der Brennstoff wird vollautomatisch über eine Förderschnecke (mit zwischen eingebauter Zellradschleuse) vom Pellettank in die Brennerschale gefördert, wobei die Brennstoffmenge automatisch der jeweiligen Heizleistung angepasst wird.

Die interne Steuerung regelt die Startphase, die Heizphase sowie die Abkühlphase und gewährleistet somit einen sicheren Betrieb des Pelletofens. Die Bedieneinheit, sie besteht aus dem Display und vier Funktionstasten, ist in der rechten Seitenwand integriert.

Der Bediener kann am Display, auf der Informationsseite, den Betriebszustand, in dem sich der Ofen gerade befindet, ablesen, welcher als Text angezeigt wird. Etwaige Fehlermeldungen werden am Display als Text, mit Datum und Uhrzeit versehen, dargestellt.

Der AQUA- Pelletkaminofen zeichnet sich durch seine geringe Strahlungsabgabe in den Wohnraum bzw. durch seine sehr gute Luft- zu Wasserleistung aus (10:90 %).
Der Anteil an Strahlungswärme ergibt sich durch Wärmeabstrahlung im Bereich des Sichtfensters der Feuerraumtür und von den Metallflächen des Ofens.

2. Allgemeine Hinweise, Sicherheitshinweise

- L **Der Anschluss des AQUA-Pelletaminofen an die Heizungs-anlage muss ausschließlich durch einen autorisierten Fachbetrieb erfolgen, so dass ein technisch einwandfreier Betrieb gewährleistet ist. Für die mängelfreie Montage ist die ausführende Firma, oder, bei Eigenmontage, der Nutzer verantwortlich.**
- **Die Größe des Ausdehnungsgefäßes sollte 7% bis 10% vom Wasservolumen der Heizungsanlage betragen.**

- L **Vor einer Erstinbetriebnahme müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:**

1. **Der Kaminofen muss ordnungemäß montiert sein.**
2. **Die Anlage komplett elektr. verdrahtet u.**
3. **die Anlage gespült, befüllt u. entlüftet sein.**

- Lesen Sie vor der Inbetriebnahme des Pellet-Kaminofens die gesamte Aufstellungs- und Bedienungsanleitung gründlich durch.

- Für den Transport Ihres Gerätes dürfen nur zugelassene Transporthilfen mit ausreichender Tragfähigkeit verwendet werden.
- Zur Aufstellung Ihres Ofens sind die brand-schutzbehördlichen Vorschriften bzw. die am Aufstellungsort verbindliche Landesbauverordnung zu beachten, als auch Absprache mit dem zu-ständigen Bezirksschornsteinfegermeister (Bezirkskaminkehrermeister, Bezirksrauchfang-kehrer) zu halten. Dieser prüft auch den vorschriftsgemäßen Anschluss des Gerätes am Kamin.
- Für Ihren Kaminofen wurden alle vom Ge-setzgeber verordneten Prüfungen durchgeführt. Die vorgeschriebenen Kennwerte bezüglich feuerungstechnischem Wirkungsgrad und Rauch-gasemissionen werden eingehalten.

- L **Der Aufstellraum muss frostsicher und gut belüftet sein!**
  Der Aqua Pelletkaminofen ist nicht Spritzwasser geschützt und darf nicht in Nassräumen aufgestellt werden.

- Der Pellet-Kaminofens darf an einen mehrfach belegten feuchtigkeitsunempfindlichen Schornstein angeschlossen werden, falls die Schornstein-abmessung nach DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 dies zulässt. **Der Förderdruck muss mindestens 6 Pa und sollte maximal 20 Pa haben.**

- Die Feuerraumtür darf nur zur Reinigung und Wartung während des Betriebszustandes „Aus“ geöffnet werden. Sonst ist diese - auch bei nicht betriebenem Ofen - **geschlossen** zu halten, um eine Beeinträchtigung anderer Feuerstätten und damit verbundene Gefahren zu vermeiden.

- Eine ausreichende Frischluftzufuhr zum Aufstellungsraum muss gewährleistet sein. Der Pellet-Kaminofen bietet Ihnen jedoch die Möglichkeit, über einen geeigneten Luftkanal direkt mit Außenluft verbunden zu werden. Damit ist ein 100% raumluftunabhängiger Betrieb möglich (siehe Kapitel 3 „Aufstellung des Pellet-Kaminofens und Anschluss an den Schornstein“).
- L **Der Pellet-Kaminofen darf nur mit angeschlossener Aussenluft im gemeinsamen Betrieb von Wohnungsbe- und Entlüftungsanlagen in Betrieb genommen werden.**

- Der Schornstein (Kamin bzw. Rauchfang) muss aus Edelstahl oder Keramik (innen glasiert) ausgeführt und für niedrige Abgastemperaturen geeignet sein..
- Der Pellet-Kaminofens darf erst nach fachgerechtem Anschluss an den Kamin mit dem Stromnetz verbunden werden.
- Achtung! Der Stecker des Netzkabels muss nach dem Aufstellen frei zugänglich bleiben.
- **Bei Arbeiten an elektrischen Teilen (z.B. Pumpe usw.) ist es zwingend erforderlich, den Stromkreis spannungsfrei zu schalten.**
- Der Pellet-Kaminofens darf nur mit genormten Holzpellet (6 mm Durchmesser) betrieben werden (siehe Kapitel 6.1 „Brennstoff“).
- Das im Pelletbehälter befindliche Schutzgitter darf nicht entfernt werden.
- Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Gegenständen auf dem Heizgerät oder in dessen Nähe (auch im kalten Zustand, da der Ofen selbsttätig starten kann) ist verboten!
- Verwenden Sie niemals Flüssigbrennstoffe, um den Pellet-Kaminofens in Betrieb zu setzen bzw. die vorhandene Glut aufzufrischen.
- Durch den Abbrand von Brennmaterialien wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen des Heizgerätes (z.B. Türen, Tür- und Bediengriffe, Sichtfensterscheiben, Seitenwände, Vorderwand, Rauchrohre) führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Hitzeschutzhandschuhe oder Werkzeug ist zu vermeiden!
- Das Gerät startet im "Standby-Betrieb" selbständig. Auf Grund der Hitzeentwicklung an der Scheibe ist dafür Sorge zu tragen, dass sich im Aufstellungsraum keine unbeaufsichtigten, mit dem Betrieb des Pellet-Kaminofens nicht vertrauten Personen befinden.
- Machen Sie Ihre Kinder und Gäste auf diese Gefahren aufmerksam!
- Eventuell vorhandenes Reinigungspersonal ist bezüglich der möglicherweise unerwarteten Erwärmung des Ofens besonders hinzuweisen bzw. zu unterweisen.
- Legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf den Ofen!
- Ständer zum Trocknen von Kleidungsstücken oder dgl. müssen in ausreichendem Abstand vom Heizgerät aufgestellt werden – Brandgefahr!
- Beim Betrieb Ihres Heizgerätes ist das Verarbeiten von leicht brennbaren und explosiven Stoffen im selben oder in anschließenden Räumen verboten!

3. Aufstellung des Pellet-Kaminofens und Anschluss an den Schornstein

Die Verpackung Ihres neuen Pellet-Kaminofens schützt diesen optimal gegen Beschädigung. Beim Transport können jedoch trotzdem Schäden am Ofen oder Zubehör entstanden sein. Bitte prüfen Sie daher Ihren Kaminofen nach dem Auspacken auf Schäden und Vollständigkeit! Melden Sie Mängel umgehend Ihrem Ofenfachhändler!
Bemerkung: Lose oder aus der Verankerung gerutschte Feuerraumauskleidungen o.ä. sind keine Mängel (siehe Kapitel 7.2. „Erste Inbetriebnahme Pellet-Kaminofens").
Die Verpackung ihres Kaminofens ist weitgehend umweltneutral. Das Holz der Verpackung ist nicht unbehandelt. Das Holz, der Karton und die Folien können problemlos der kommunalen Reststoffverwertung zugeführt werden.
Für den ordnungsgemäßen Betrieb des Pellet-Kaminofens ist es wichtig, dass dieser waagrecht steht.

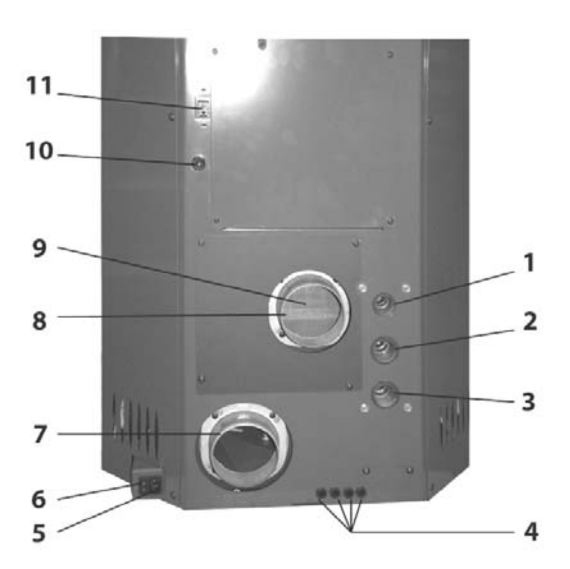


Abbildung 1: Anschlüsse hinten

1. Ablauf Überdruckventil ¾ IG/
2. Rücklauf 1 IG
3. Vorlauf 1 IG
4. Kabeldurchführungen
5. Netzanschluss
6. Hauptschalter Ein/Aus
7. Rauchgasstutzen
8. Außenluftanschluss
9. Luftfilter
10. STB / Sicherheitstemperaturbegrenzer
11. Anschluss Modem/Service

Bodenschutz:
Der Fußboden ist vor Strahlungswärme aus dem Bereich der Sichtscheibe (Feuerraumtür) zu schützen. Außerdem ist es aus praktischen Gesichtspunkten bei der Reinigung empfehlenswert, Ihren Pellet-Kaminofens auf eine feuerfeste Bodenplatte zu stellen, welche dem Gerät hinten und an den Seiten mindestens 5 cm und an der Vorderseite mindestens 50 cm übersteht. Bodenschutzplatten (Unterlegplatten bzw. U-Platten) führen wir in unserem Zubehörprogramm. Sie können diese im Bedarfsfall bei Ihrem Ofenfachhändler bestellen. Alternativ dazu ist natürlich ein Fliesen- oder Steinboden bestens geeignet.

Sicherheitsabstände (Mindestabstände):
Bei der Aufstellung des Kaminofens müssen grundsätzlich die behördlich angeordneten Brandschutzbestimmungen befolgt werden. Fragen Sie diesbezüglich Ihren Bezirksschornsteinfegermeister bzw. Bezirkskaminkehrermeister.

Als Mindestentfernung von brennbaren oder temperaturempfindlichen Materialien (z.B. Möbel, Tapete, Holzverkleidung) bzw. von tragenden Wänden muss folgendes eingehalten werden (siehe Zeichnung):
A 5 cm zur Rückwand,
B 10 cm zu den Seitenwänden und
C 80 cm im Strahlungsbereich.

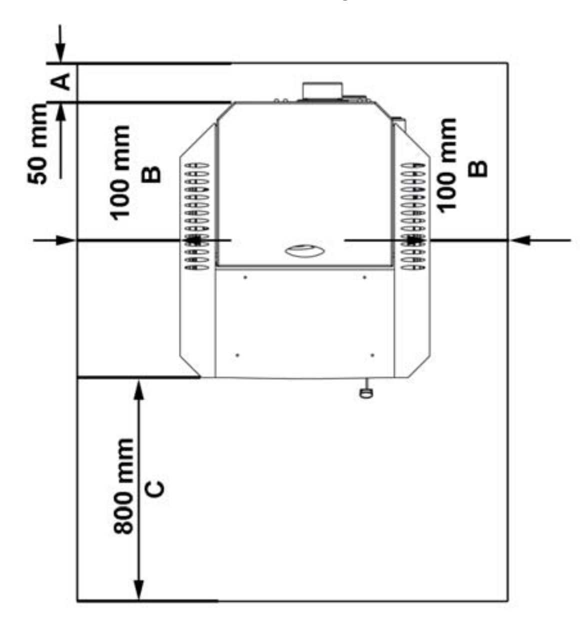


Abbildung 2: Sicherheitsabstände

Ein euchigkeits unempfindlicher Schornstein (Kamin bzw. Rauchfang) ist zwingend vorgeschrieben z.b. aus Edelstahl oder Keramik (innen glasiert).. Dies ist auf Grund der niedrigen Abgastemperatur Ihres Pellet-Kaminofens notwendig.
Zum Anschluss an den Kamin können handelsübliche Rauchrohre verwendet werden. Genehmigte Flex-Stahlrohre sind ebenfalls geeignet.
Da aufgrund der Funktionsweise des Pellet-Kaminofens mit Saugzuggebläse, Überdruck am Rauchgasaustritt entstehen kann, müssen sämtliche Rauchgasleitungen bis zum Kamineintritt gasdicht ausgeführt werden. Es ist auch unbedingt darauf zu achten, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteines hineinragt. Zur Einführung in den Schornstein wird die Verwendung eines Wandfutters empfohlen (siehe Abbildung 3).
Bei längerer Abgasrohrführung müssen waagrechte Strecken und Verengungen vermieden und sollten speziell isolierte Rauchrohre verwendet werden; es empfiehlt sich eine in Richtung Schornstein ansteigende Verrohrung.

Der Kaminanschluss (Rauchrohr vom Ofen bis zum Kamin) muss eine Putzöffnung haben.

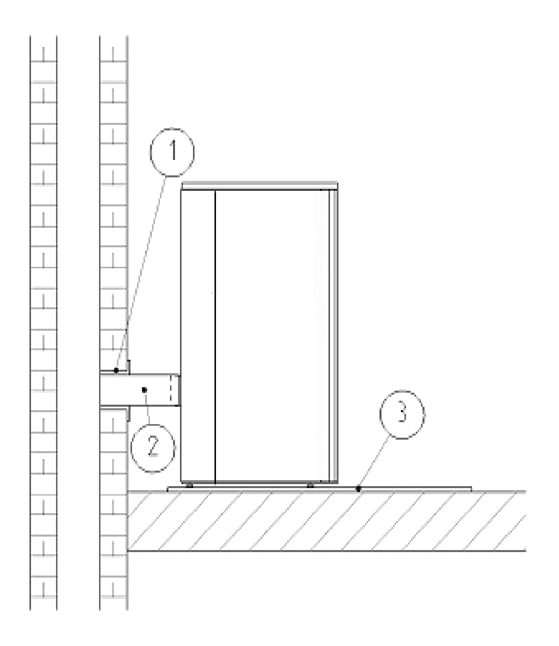


Abbildung 3: Schornsteinanschluss

1 = Wandfutter

2 = Gasdichte Verrohrung

3 = Unterlegplatte

Externe Luftzufuhr:

In luftdichten Gebäuden kann es während des Betriebes des Pellet-Kaminofens zu einer Verminderung des Sauerstoffgehalts im Aufstellungsraum kommen, daher ist für eine ausreichende Belüftung zu sorgen. Der Aqua-Pellet-Kaminofen bietet Ihnen hierfür die Möglichkeit, raumluftunabhängig betrieben werden zu können. Hierzu verbinden Sie den an der Rückseite vorhandenen Luftansaugstutzen (Durchmesser: 100 mm) mit einem Schlauch oder ähnlichem, geeignetem Luftkanal. Das Ende des Luftkanals muss sich im Freien oder einem gut belüfteten Raum innerhalb des Gebäudes befinden. Bei der Installation des Pellet-Kaminofens in Verbindung mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung darf sich das Ende des Zuluftkanals nicht in einem an das Luftverbundsystem angeschlossenen Raum befinden. Um ausreichend Luftzufuhr zu gewährleisten, soll die Leitung nicht länger als ca. 3 m sein und nicht zu viele Biegungen aufweisen. Diese Leitung muss einen Mindestdurchmesser von 100 mm haben. Führt die Leitung ins Freie, muss sie mit einer 90°-Biegung nach

unten oder mit einem Windschutz enden (siehe Abbildung 4).

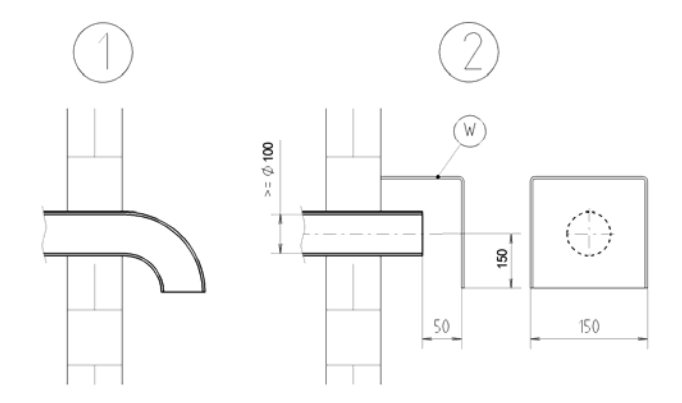


Abbildung 4: Windschutz der Luftansaugleitung

Sollte die Dimension unterschritten werden, kann es passieren, dass die Verbrennungsluftmenge nicht ausreicht. In Folge kommt es in der Brennerschale zu einer verstärkten Schlackenbildung und dadurch zu Sicherheitsabschaltungen.

Anschluss an die Stromversorgung:

Elektroinstallationen an der Anlage dürfen nur von einem Fachmann ausgeführt werden. Hierbei sind die Vorschriften und Bestimmungen des VDE und EVU´s zu beachten.

Mit dem mitgelieferten Netzkabel verbinden Sie den Ofen an die Stromversorgung (siehe Abbildung 1).

4. Die Funktionsmerkmale des Pellet-Kaminofens

Die Funktionsweise Ihres Pellet-Kaminofens ist für die Aufrechterhaltung einer konstanten, behaglichen Raumtemperatur ausgelegt.
Der Ofen startet mit dem Heizbetrieb, wenn der Puffer aufgeheizt werden muss und schalt wieder aus, wenn der Puffer vollständig aufgeheizt ist.
Ist der Puffer auf die gewünschte Temperatur aufgeheizt, dann schaltet sich der Ofen in den Betriebszustand "Abkühlung" und in weiterer Folge in den Betriebszustand „Standby".
Mit der Funktion „Heizkurve" kann die Aufheizdauer des Pufferspeichers und somit die Brenndauer des Ofens beeinflusst werden.
Somit gewährleistet der Pellet-Kaminofen eine modulare Anpassung des Brennverhaltens ohne ständige manuelle Korrekturmaßnahmen.

5. Betriebszustände des Pellet-Kaminofens:

Die Funktion des Pellet-Kaminofens ist durch acht Betriebszustände gekennzeichnet:

5.1. Messung – Verschmutzungsgrad Brennerschale vor der Startphase

Die Startphase beginnt, wenn die Temperatur Puffer oben unterschritten wird und der Ofen unter 70°C abgekühlt ist.

Vor jedem Beginn der Startphase wird ein Brennertest durchgeführt.

Während dieser Messung sind die Komponenten wie folgt geschalten:

Saugzuggebläse – EIN

Förderschnecke – AUS

Zündung – AUS

Wurde der „Brennertest" erfolgreich abgeschlossen, d. h. die Brennerschale ist nicht oder nur leicht verschmutzt, so wird in den Betriebszustand Startphase übergeleitet.

Wird der Brennertest nicht erfolgreich abgeschlossen, d. h. die Brennerschale ist stärker verschmutzt als zulässig, so wird in den Betriebszustand Sicherheitsabschaltung übergeleitet und es erscheint am Display der Bedieneinheit die Fehlermeldung.

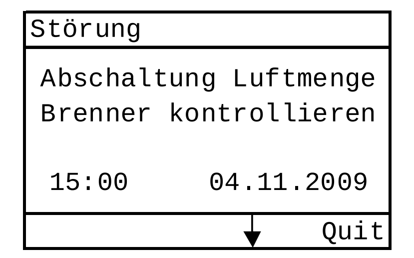


Abbildung 5:Fehlermeldung

5.2. Startphase

Nach erfolgreich abgeschlossener „Messung – Verschmutzung Brennerschale" wird in den Betriebszustand Startphase übergeleitet.

In der „Startphase" wird die Brennerschale mit einer genau definierten Menge an Brennstoff gefüllt und diese Brennstoffmenge wird mittels eines Glühzünders gezündet.

Die „Startphase", sie ist in 10 Zonen eingeteilt, wird nach dem Erreichen einer genau definierten Temperatur am „Thermofühler-Abgas" beendet und die Steuerung leitet in den Betriebszustand „Heizbetrieb" über.

Nach Beendigung der Startphase wird die Zündung abgeschaltet.

Das Überleiten von der „Startphase" in den Betriebszustand „Heizbetrieb" ist nur von der gemessenen Temperatur am „Thermofühler-Abgas" abhängig, d.h. die Beendigung und somit die Dauer der „Startphase" kann zeitliche Unterschiede aufweisen.

Die Startphase ist jedoch mit einer Zeit von 20 Minuten in ihrer Länge begrenzt.

Kann während dieser 20 Minuten keine Flammenbildung oder die erforderliche Temperatur am „Thermofühler-Abgas" nicht erreicht werden, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet.

Während der Startphase wird die Luftmenge und Drehzahl des Saugzuggebläses mittels Drehzahlrückführung gemessen und überprüft.

5.3. *Heizbetrieb*

Nach dem positiven Abschluss der „Startphase“ schaltet der Ofen automatisch in den Betriebszustand „Heizen“.

Entsprechend der erforderlichen Heizleistung wird die jeweilige Brennstoffmenge mittels Förderschnecke im Taktbetrieb über die Pelletrutsche in die Brennerschale befördert.

Während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ wird die Flammen- bzw. Brennraumtemperatur knapp über der Flamme mittels eines speziellen Thermofühlers gemessen, dessen Signale in der Steuerung verarbeitet werden und Basis für das Verhältnis „Energiegehalt in der Brennerschale“ und zugeführter Verbrennungsluftmenge sind, wodurch eine „ideale Verbrennung“ bzw. ein hoher Wirkungsgrad gewährleistet wird.

Die zugeführte Luftmenge wird mittels eines speziellen Luftströmungsmessgerätes gemessen und durch einen ständigen Soll/Ist Vergleich überprüft.

Ab dem Erreichen einer Kesseltemperatur von etwa 50°C wird die Ladepumpe zugeschaltet.

Während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ wird die Drehzahl des Saugzuggebläse mittels Drehzahlrückführung überwacht und ein ständiger Vergleich zwischen Soll- und Ist-Drehzahl durchgeführt.

Bei einer größeren Abweichung der Ist-Drehzahl gegenüber der Soll-Drehzahl wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet und eine Fehlermeldung am Display der Bedieneinheit angezeigt.

Während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ wird die maximale und minimale Heizleistung jeweils durch Sicherheitsgrenzwerte (maximale und minimale Abgastemperatur) beschränkt, d. h. wird während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ die maximale Abgastemperatur überschritten oder die minimale Abgastemperatur unterschritten, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet.

5.4. *Messung – Verschmutzungsgrad Brennerschale während des Heizbetriebes (Brennertest)*

Während des Betriebszustandes „Heizbetrieb“ wird alle 45 Minuten ein Brennertest durchgeführt.

Diese Messung wird unabhängig von der Heizleistung, in der sich der Ofen gerade befindet, durchgeführt.

Die Dauer dieses Vorganges beträgt ca. 3 Minuten.

Die dabei gemessenen Werte sind die Grundlage dafür, ob das Gerät seinen Betrieb fortsetzen kann oder nicht.

5.5. *Abkühlung*

Wird die eingestellte Wassertemperatur im Pufferspeicher erreicht, leitet die Steuerung in den Betriebszustand „Abkühlung“ über.

Die Förderung des Brennstoffes wird beendet, d.h. die Förderschnecke, die sich im Schneckenrohr befindet, steht still, die Drehzahl des Saugzuggebläses wird auf eine genau definierte Drehzahl geregelt und der Brennstoff, der sich noch in der Brennerschale befindet, wird verbrannt.

Die Abkühlungsphase wird zeitgesteuert begrenzt (Dauer ca. 15 Minuten).

Nach Beendigung des Betriebszustandes „Abkühlung“ schaltet das Gerät in den Betriebszustand „Standby“.

5.6. *Standby*

In diesem Betriebszustand findet kein Verbrennungsvorgang statt, alle Komponenten, Saugzuggebläse, Konvektionsluftgebläse und Förderschnecke stehen still, die Zündung ist ausgeschaltet, das Gerät befindet sich in „Warteposition“.

Bevor der Ofen vom Betriebszustand „Standby“ wieder in den Betriebszustand „Startphase“ schalten kann, müssen zwei Startbedingungen erfüllt werden:

1. Der Pufferspeicher muss unter der Temperatur „Puffer oben“ abgekühlt sein, oder 1,0.
2. Die mit dem Thermofühler-Abgas gemessene Abgastemperatur muss kleiner als 70 °C sein

Erst wenn beide Startbedingungen erfüllt sind, schaltet das Gerät vom Betriebszustand „Standby“ wieder in den Betriebszustand „Startphase“.

L **Das Gerät startet im „Standby-Betrieb“ selbständig. Auf Grund der Hitzeentwicklung an der Scheibe ist dafür Sorge zu tragen, dass sich im Aufstellungsraum keine unbeaufsichtigten, mit dem Betrieb des Pelletofens nicht vertrauten Personen befinden.**
Das Abstellen von nicht hitzebeständigen Materialien und Gegenständen auf dem Ofen und innerhalb der vorgeschriebenen Mindestabstände ist verboten.

5.7. *Sicherheitsabschaltung (Abschaltung)*

Tritt eine Störung, egal in welchem Betriebszustand und bei welcher Betriebsart auf, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet.

Der Ablauf der Sicherheitsabschaltung ist genau definiert.

Während der Sicherheitsabschaltung sind die Komponenten wie folgt geschalten:

Saugzuggebläse – EIN
Förderschnecke – AUS
Zündung – AUS

Die Beendigung der Sicherheitsabschaltung ist temperaturabhängig, d. h. der Betriebs-Zustand „Sicherheitsabschaltung“ wird so lange beibehalten,

bis der Ofen auf eine Abgastemperatur von weniger als 70 °C abgekühlt ist.

Nach Beendigung der Sicherheitsabschaltung leitet die Steuerung in den Betriebszustand „Störung“ über.

5.8. Störung

Der Ofen kann nicht mehr selbstständig in Betrieb genommen werden.

Der Bediener kann am Display die Störung ablesen.

Nach fachgerechter Behebung der Störung und Quittierung der Störmeldung an der Bedieneinheit kann der Ofen wieder in Betrieb genommen werden.

5.9. Abschalten – Betriebszustand AUS

Vorgangsweise:
An der Bedieneinheit linke Taste drücken, bis die Informationsseite erscheint.
Rechte Taste (Menü) drücken, dann mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf Betriebsart stellen – rechte Taste (Wählen) drücken – mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf Betriebsart „AUS“ stellen – rechte Taste (Speichern) drücken.
Der Ofen leitet den Betriebszustand Abkühlung ein und kann nicht mehr selbsttätig, auch nicht bei Unterschreitung der eingestellten Raumtemperatur, den Heizbetrieb starten.
Während des Betriebszustandes AUS werden die Bedieneinheit und Teile der Steuerung weiterhin mit Strom versorgt (Ca. 9 Watt pro Stunde).

5.10. Stromausfall

Die Bedieneinheit verfügt über eine Pufferbatterie, so dass die Daten während des Stromausfalles erhalten bleiben.

Bei Stromausfall wird zwischen einem kurzzeitigen und langzeitigen Stromausfall unterschieden.

Kurzzeitiger Stromausfall – Dauer des Stromausfalles kürzer als 60 Sekunden:

Der Ofen setzt seinen Betrieb, nach dem die Stromversorgung wieder aufrecht ist, dort fort, wo er sich vor dem Stromausfall befunden hat.

Langzeitiger Stromausfall – Dauer des Stromausfalles länger als 60 Sekunden:

Der Ofen schaltet, nach dem die Stromversorgung wieder aufrecht ist, in den Betriebszustand Sicherheitsabschaltung.

Nach Beendigung der Sicherheitsabschaltung wird der Brenner automatisch gereinigt und der Ofen beginnt, wenn vom Pufferspeicher die Anforderung für das Heizen kommt, wieder selbsttätig mit dem Betrieb. Kommt vom Pufferspeicher keine Anforderung zum Heizen, schaltet der Ofen zu Standby Betrieb.

Bei einem Stromausfall kann eventuell eine geringe Menge Rauchgas austreten.

5.11. Überhitzung

Wird die maximal zulässige Abgastemperatur überschritten, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet und folgende Fehlermeldung am Display angezeigt:
„Abschaltung Abgastemperatur Heizbetrieb zu hoch“
Der Ofen kann seinen Heizbetrieb erst wieder aufnehmen, wenn die Fehlermeldung an der Bedieneinheit quittiert wurde und die gewünschte Betriebsart wieder eingestellt wurde.

5.12. Niedertemperaturabschaltung

Kühlt der Ofen während des Betriebszustandes Heizbetrieb unter eine Mindesttemperatur ab, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet und folgende Fehlermeldung am Display angezeigt:
„Abschaltung Abgastemperatur Heizbetrieb zu gering“
Der Ofen kann seinen Heizbetrieb erst wieder aufnehmen, wenn die Fehlermeldung an der Bedieneinheit quittiert wurde und die gewünschte Betriebsart wieder eingestellt wurde.

6. Tastenbeschreibung an der Bedieneinheit

6.1. Bedieneinheit

Das Display ist, wie in der Abbildung ersichtlich, in fünf Bereiche unterteilt.

Seitenbeschriftung Seitennr.

Betriebsart Auto
Betriebszustand Standby
Kesselsoll/Ist 75/75°C
Uhr Datum

Beschreibung Taste links
Beschreibung Tasten mitte
Beschreibung Taste rechts

1 2 3 4

Die Seitenbeschriftung beinhaltet den Namen der jeweiligen Seite, in der sich der Bediener gerade befindet. In der gleichen Zeile rechtsbündig wird die Seitennummer angezeigt
Im Menü- / Infobereich stehen vier Zeilen mit je 21 Zeichen für die Textanzeige zur Verfügung.

In den Informationsseiten wechselt der Bediener mit den Tasten 2 und 3 zwischen den einzelnen Informationsseiten.
Befindet sich der Bediener im Auswahlmenü, so werden ihm gleichzeitig 4 Untermenüpunkte angezeigt. Mit den Tasten 2 und 3 kann er zwischen den

einzelnen Menüpunkten wählen, wobei der gerade angewählte Menüpunkt mit einem schwarzen Balken hinterlegt wird. Wird nach der Anwahl des 4. Menüpunktes die Taste 3 nochmals betätigt, so gelangt der Bediener zu weiteren Auswahlpunkten (Scrolldownmenü).

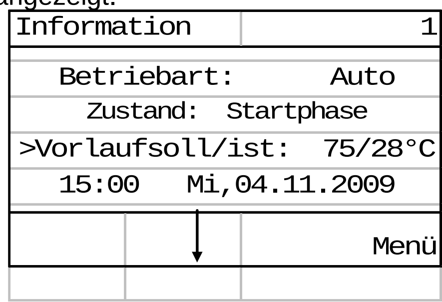
Mit der Taste 4 wählt der Bediener einen Menüpunkt aus und gelangt dann in das jeweilige Untermenü oder, bei der Auswahl eines Parameters, in das entsprechende Fenster, in dem der Parameter verstellt werden kann.

Nicht aktive Menüpunkte und Informationen:
Nicht aktive Menüpunkte werden in den Auswahlmenüs nicht angezeigt.
In den Informationsseiten und in der Werteinfo werden durch die jeweilige Konfiguration nicht aktive Messwerte ebenfalls nicht angezeigt.

6.2. Informationsseiten

6.2.1 Infoseite 1 (Standardseite)

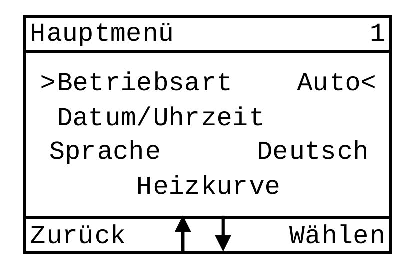
Diese Seite wird immer nach dem Einschalten angezeigt.



Funktion der Tasten:
Links: Startet den Heizvorgang sofort.
Mitte oben: Anzeige des Fehlerfensters bei Fehler Taste ansonsten inaktiv
Mitte unten: Parametrierung des Wochenprogramms oder der Raumsolltemperatur je nach Betriebsart.
Rechts: Anzeige des Hauptmenüs

6.2.2 Hauptmenü

Dieses Menü wird als Scrolldownmenü dargestellt.

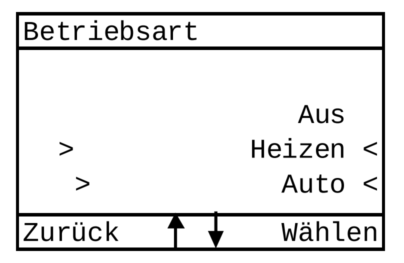


Es beinhaltet die Einträge:

- Betriebsart (hier kann die Betriebsart verstellt werden: Aus, Heizen, Automatik)
- Datum/Uhrzeit (hier kann das Datum und die Uhrzeit der Steuerung eingestellt werden)
- Werkseinstellung = immer „Deutsch“

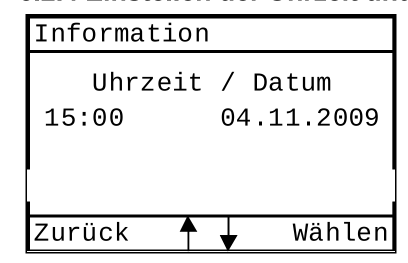
Funktion der Tasten:
Links: Anzeige der Infoseite 1
Mitte oben: Auswahlpfeile nach oben
Mitte unten: Auswahlpfeile nach unten
Rechts: Einstieg in den ausgewählten Menüpunkt

6.2.3 Einstellen der Betriebsart



Funktion der Tasten:
Links: Anzeige der Infoseite 1
Mitte oben: Auswahl nach oben
Mitte unten: Auswahl nach unten
Rechts: Speichern des gewählten Betriebszustandes

6.2.4 Einstellen der Uhrzeit und des Datums



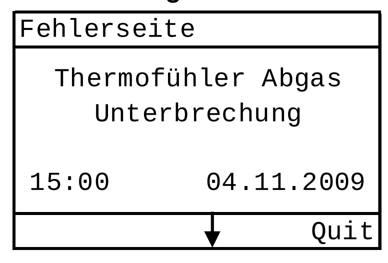
Funktion der Tasten:
Links: Anzeige der Infoseite 1
Mitte oben: Auswahl nach oben
Mitte unten: Auswahl nach unten
Rechts: Speichern der gewählten Zeit

6.2.5 Einstellen der Zeiten bei Automatikbetrieb

```
Wochenprogramm
 Mo Di Mi Do Fr Sa So
    1 E:12:00 A:24:00
    2 E:13:00 A:24:00
    3 E:14:00 A:24:00
Zurück     <>     Wählen
```

Funktion der Tasten:
Links: Anzeige der Infoseite 1
Mitte oben: Wochentagseinstellung bzw. Zeiteinstellung
Mitte unten: Wochentagseinstellung bzw. Zeiteinstellung
Rechts: Sprung zwischen den Zeiten

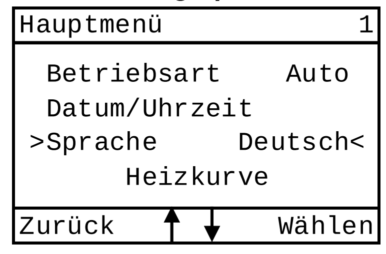
6.2.6 Störungsseite



Funktion der Tasten:

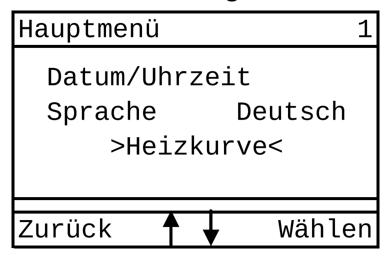
Links:	Taste inaktiv
Mitte oben:	Taste inaktiv
Mitte unten:	Anzeige der Infoseite 1
Rechts:	Quittierung des Fehlers in der Anzeige

6.3 Einstellung Sprache



Bei allen Geräten ist in der Werkseinstellung die Sprache „Deutsch“ eingestellt.
Wenn Sie eine andere Sprache einstellen möchten, dann ist wie folgt vorzugehen:
Im Hauptmenü den Courser auf „Sprache“ stellen.
Drücken Sie die rechte Taste „Wählen“
Mit den beiden mittleren Tasten die gewünschte Sprache auswählen.
Dann die rechte Taste „Speichern“ drücken
Möchten Sie die Seite verlassen, ohne zu speichern, drücken Sie die linke Taste „Zurück“.
Nach dem Speichern den Hauptschalter ausschalten und wieder einschalten. Erst jetzt werden die Texte in der neu ausgewählten Sprache angezeigt.

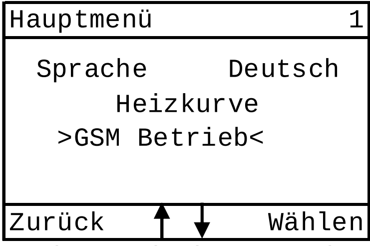
I6.4 Beschreibung – Heizkurve



Einstellbereich von 100 bis 600
Werkseinstellung: 600

Der einzustellende Wert richtet sich nach den Wärmebedarf des Pufferspeichers und des Aufstellungsraumes. Je niedriger der Wert, umso länger ist die Aufheizzeit des Pufferspeichers, umso länger wird aber Wärme an den Raum abgegeben.
Der Wert der Heizkurve wird wie folgt eingestellt:
Im Hauptmenü den Courser auf „Heizkurve“ stellen
Rechte Taste „Wählen“ drücken.
Den Wert mit den beiden mittleren Tasten verstellen
Dann die rechte Taste „Speichern“ drücken.
Möchten Sie diese Menüseite verlassen ohne zu speichern, dann drücken Sie die linke Taste „Zurück“.

6.5 Beschreibung - GSM Betrieb



In der Werkseinstellung ist in diesem Menüpunkt „Nein“ eingestellt.
Möchten Sie den Pelletofen in Verbindung mit einem GSM-Modul betreiben, dann müssen Sie nach dem Anschließen des GSM Modul diesen Menüpunkt „GSM Betrieb“ auf „Ja“ stellen.
Dazu ist wie folgt vorzugehen:
Im Hauptmenü den Courser auf „GSM Betrieb“ stellen
Rechte Taste „Wählen“ drücken.
Mit den beiden mittleren Tasten den Courser auf „Ja“ stellen
Dann rechte Taste „Speichern“ drücken
Möchten Sie diese Menüseite verlassen ohne zu speichern, dann drücken Sie die linke Taste „Zurück“

6.5.1 Beschreibung - Rufnummer Betreiber

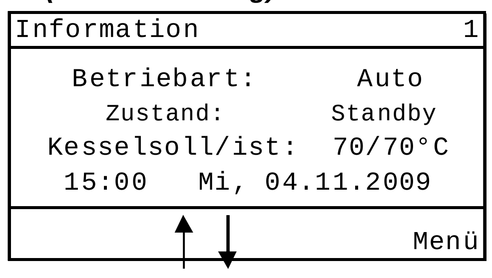
Dieser Menüpunkt erscheint nur, wenn der Parameter GSM Betrieb auf „Ja“ gestellt ist.
In diesem Menüpunkt wird die Rufnummer von dem Mobiltelefon eingegeben, von dem aus der Ofen betrieben werden soll. Der Ofen sendet dann alle notwendigen SMS an diese Rufnummer.
Das Einstellen der Rufnummer erfolgt folgendermaßen:
Im Hauptmenü den Courser auf Menüpunkt „Rufnummer Betreiber“ stellen
Rechte Taste „Wählen“ drücken
Mit den beiden mittleren Tasten die erste Zahl der Rufnummer eingeben
Dann rechte Taste „Pfeilsymbol“ drücken – es erscheint die zweite Stelle der einzugebenden Rufnummer – das Eingeben der weiteren Rufnummer erfolgt in gleicher Weise
Nach der vollständigen Eingabe der Rufnummer drücken Sie die rechte Taste „Speichern“
Möchten Sie diese Menüseite verlassen ohne zu speichern, dann drücken Sie die linke Taste „Zurück“

6.5.2 Beschreibung - GSM Infoseite

Dieser Menüpunkt erscheint nur, wenn der Menüpunkt „GSM Betrieb“ auf „Ja“ gestellt ist.
Diese Infoseite ist zweiseitig.
Auf der ersten Seite („GSM Empfang“) wird rechts oben die Empfangstärke vom Mobiltelefonnetz angezeigt
Im Mittelteil dieser ersten Seite wird das letzte, vom Ofen empfangene, SMS mit Datum und Uhrzeit angezeigt

Um auf die zweite Seite der Infoseite zu gelangen müssen Sie, wenn Sie sich auf der ersten GSM Infoseite befinden, die mittlere untere Taste drücken (es erscheint dann die zweite Infoseite „GSM Sendung“)
Auf dieser zweiten Seite wird das letzte gesendete SMS (SMS Vom Ofen zum Mobiltelefon vom Betreiber) mit Datum und Uhrzeit angezeigt.

6.6 Beschreibung – Tastensperre (Kindersicherung)



In der Informationsseite 1 kann eine Tastensperre aktiviert werden.
Aktivierung der Tastensperre:

- Taste Menü gedrückt halten und die mittlere Taste unten (Down) 6mal drücken, bis „Tastensperre aktiviert“ am Display steht.

Deaktivierung der Tastensperre:

- Taste Menü gedrückt halten und die mittlere Taste unten (Down) 6mal drücken, bis „Tastensperre aktiviert“ nicht mehr am Display steht.

7. Betrieb des AQUA-Pellet-Kaminofens

Der Pellet-Kaminofens darf nur von Erwachsenen beheizt werden. Achten Sie darauf, dass Kinder nie alleine beim Pellet-Kaminofens verweilen (lassen Sie den Kaminofen nicht längere Zeit ohne Aufsicht). Der Pellet-Kaminofens darf nur nach dieser Bedienungsanleitung benutzt werden.

Bitte beachten Sie die in Kapitel 2 dargestellten Sicherheitshinweise.

7.1. Brennstoff

Der Pellet-Kaminofens darf ausschließlich nur mit dem Brennstoff „Pellet“ betrieben werden. Mit diesem Brennstoff haben Sie sich für die CO_2- neutrale Beheizung Ihres Heimes entschieden.

Pellet werden aus Holzresten von Säge- und Hobelwerken sowie aus Bruchholz von Forstbetrieben hergestellt. Diese Grundstoffe sind also zu 100% natürlichen Ursprungs und werden zerkleinert, getrocknet und ohne Zugabe von Bindemitteln zum Brennstoff „Pellet“ gepresst. Dieser Brennstoff ist normiert (z.B. DIN 51731, Ö-Norm M 7135).

Wichtig: Ihr HAAS+SOHN AQUA - Pelletkaminofen darf nur mit genormten Holzpellet mit **6 mm Durchmesser** betrieben werden.

Holzpellet in guter Qualität erkennt man optisch an: glatter, glänzender Oberfläche, gleichmäßiger Länge, wenig Staub. Holzpellet minderer Qualität sind gekennzeichnet durch: Längs- und Querrisse, hohem Staubanteil, unterschiedlichen Längen. Genaue Qualitätsmerkmale können jedoch nur mit geeigneten technischen Analysegeräten festgestellt werden.

Die Verwendung von minderwertigem oder unzulässigem Brennstoff beeinträchtigt die Funktion Ihres Pelletofens und kann darüber hinaus zum Erlöschen der Garantie und der damit verbundenen Produkthaftung führen. Unzulässige Brennstoffe sind z.B. auch Hackschnitzel, Stroh oder Mais. Die Verbrennung von Holzpellet von schlechter Qualität führt dazu, dass die Reinigungsintervalle kürzer werden und dass mehr Brennstoff verbraucht wird, damit muss allerdings auch der Pellettank häufiger befüllt werden.

Holzpellet sind in Kunststoff- oder Papiersäcken verpackt. Um ein problemloses Verbrennen der Holzpellet zu gewährleisten, ist es notwendig, den Brennstoff so trocken wie möglich und frei von Verschmutzung zu transportieren und zu lagern. Bei Kontakt mit Feuchtigkeit quellen Pellet stark auf.

Achten Sie beim Einfüllen von Holzpellet in den Vorratsbehälter darauf, dass die Pellet-Säcke nicht mit heißen Oberflächen des Ofens in Kontakt kommen.

Zwei Kilogramm Holzpellet haben etwa den gleichen Energiegehalt wie ein Liter „Heizöl Extra Leicht“. Räumlich betrachtet entsprechen 3 m^3 Holzpellet ca. 1 000 Liter Heizöl. Unterschiedliche Heizleistungen des Pellet-Kaminofens sind nicht nur verursacht durch die Qualität der Pellet, sondern auch durch den Rohstoff Holz (Holzart).

7.2. Erste Inbetriebnahme Ihres Pellet-Kaminofens

- Vor der ersten Inbetriebnahme sind eventuell vorhandene Aufkleber zu entfernen sowie alle Zubehörteile aus dem Aschekasten bzw. dem Feuerraum zu entnehmen, dies gilt auch für möglicherweise vorhandene Transportsicherungen.
- Überprüfen Sie bitte, ob die Feuerraumauskleidung in ihrer Verankerung liegt (Diese könnte durch den Transport bzw. die Aufstellung des Kaminofens aus ihrer Lage gerutscht sein).
- Kontrollieren Sie, ob sich der Brenntopf passgenau in der Halterung befindet.
- Verschließen Sie die Feuerraumtür.
- Füllen Sie den Vorratsbehälter mit genormten Holzpellet (Ø 6 mm).
- Netzkabel einstecken
- Stellen Sie den Ein/Aus-Kippschalter auf „1“.
- Nachdem der Kippschalter auf EIN gestellt ist, beginnt die Steuerung mit der Initialisierung. Dieser Vorgang dauert einige Sekunden. Nach der der Initialisierung wird eine automatische Brennerreinigung durchgeführt. Dieser Vorgang dauert ca. 3. Min. und wird auf der

Informationsseite im Zustand „Int.Phase“ angezeigt.

- Nach der Initialisierung erscheint die Informationsseite – rechte Taste (Menü) drücken – Cursor auf Betriebsart stellen – rechte Taste (Wählen) drücken – mit Cursor die Betriebsart „Heizen“ wählen – rechte Taste (Speichern) drücken
- Ofen beginnt mit dem Brennertest – Dauer ca. 2 Minuten – Messung der Brennerverschmutzung.
- Nach dem Brennertest beginnt die Startphase.

Allgemein:
Konnte die Startphase nicht erfolgreich abgeschlossen werden, d.h. keine Flammenbildung oder die erforderliche Temperatur am Thermofühler Abgas nicht erreicht werden, so wird eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet und eine Störmeldung ausgelöst („Startphase Solltemp. Abgas nicht erreicht – Brenner kontrollieren – Datum und Uhrzeit“).

Behebung der Störung:
Nach dem der Ofen abgekühlt ist, ist der Brenner zu reinigen. (Siehe 8.3 Reinigung des Brennertopfs) Vorsicht! Es können sich noch Glutreste in der Asche befinden! Dann an der Bedieneinheit die linke Taste so oft drücken, bis die Störmeldung erscheint – dann rechte Taste der Bedieneinheit (Quitt.) drücken – jetzt erscheint die Informationsseite – rechte Taste (Menü) drücken – Cursor auf Betriebsart stellen und rechte Taste (Wählen) drücken – es erscheint die Seite, in der die Betriebsart ausgewählt werden kann – gewünschte Betriebsart mit Cursor wählen und die rechte Taste (Speichern) drücken – der Ofen beginnt mit dem Brennertest (Dauer ca. 2 Minuten) und danach wird die Startphase eingeleitet.

Hinweis: Eine eventuelle Geruchsbildung durch Nachtrocknung der Schutzlackierung verliert sich nach kurzer Zeit. Bitte lüften Sie den Aufstellungsraum gut. Die Lackierung enthält aber keine giftigen Dämpfe.

7.3. Wahl des Betriebsmodus

Die Steuerung ermöglicht eine einfache Betriebswahl der Modi „AUS“, Heizen und „Auto“.

7.3.1 Betriebsart „Auto“(Wochenprogramm)

In dieser Betriebsart können vom Betreiber pro Tag (pro 24 Stunden) für die sieben Wochentage jeweils drei Einschalt- und Ausschaltzeiten, frei gewählt werden.

7.3.1.1 Einstellung Datum Uhrzeit

Vor Betrieb mit dem Wochenprogramm ist das Datum und die Uhrzeit einzustellen.
Vorgangsweise:

- Linke Taste an der Bedieneinheit so oft drücken, bis die Informationsseite erscheint
- In der Informationsseite die rechte Taste (Menü) drücken
- Jetzt erscheint das Hauptmenü
- Im Hauptmenü mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf Datum / Uhrzeit stellen
- Rechte Taste (Wählen) drücken
- Jetzt erscheint das Programmierfenster für das Datum und die Uhrzeit
- Im Programmierfenster die rechte Taste (Ändern) drücken
- Jetzt ist die Programmierung aktiviert – mit der rechten Taste (Pfeil) das zu ändernde Feld auswählen
- Mit den beiden mittleren Tasten (+ / -) die Änderung vornehmen
- Mit der rechten Taste (Pfeil) das Programmierfenster durchlaufen, bis in der unteren Textzeile die Funktion „Speichern“ erscheint
- Rechte Taste (Speichern) drücken – die Änderung wird gespeichert
- Linke Taste (Zurück) drücken – Hauptmenü erscheint

7.3.1.2 Betriebsart „Auto“

Die Programmierung muss bei dieser Betriebsart für jeden Wochentag durchgeführt werden.

Der Ofen erwärmt den Pufferspeicher während der eingestellten Betriebszeiten. Außerhalb der eingestellten Betriebszeiten ist der Ofen im Betriebszustand „Standby“. Der Ofen startet erst dann wieder, wenn die nächste Zeitzone aktiviert wird, oder die Taste „Start“ gedrückt wird.

8. Reinigungs- und Wartungsarbeiten

Die Funktion Ihres Gerätes hängt maßgeblich von einer fachgerechten und regelmäßigen Wartung ab. Durch den, bei der Verbrennung von Holzpellet entstehenden Ascheanfall sind ständig wiederkehrende Reinigungs- und Wartungsarbeiten auszuführen. Somit wird ein möglichst störungsfreier Betrieb erwirkt.
Die Wartungshäufigkeit wiederum hängt maßgeblich von der Pelletqualität (Aschegehalt) ab. Qualitätspellets haben einen geringen Aschegehalt ca. 0,2-0,3-%. Ist der Aschegehalt aber höher (0,5% und mehr) so reduziert sich der Intervall von Wartung zu Wartung und der Anfall von Asche erhöht sich um das 2 - 3fache. Eine geringere Heizleistung und eine erhöhte Gebläsedrehzahl sind die Folge.

Vor dem Beginn von Reinigungsarbeiten muss der Ofen abgekühlt sein, sich der Ein/Aus-Kippschalter in Position "0" befinden sowie das Netzkabel ausgesteckt sein!
Nach Abschluss der Reinigungsarbeiten muss der ordnungsgemäße Betriebszustand des Gerätes wieder hergestellt werden.

L **Achtung!**
Geräte, die nicht entsprechend unseren Angaben gewartet werden, dürfen nicht betrieben werden. Bei Nichtbeachtung erlöschen sämtliche Gewährleistungs-Ansprüche.

8.1 Reinigen der Oberfläche

Verschmutzungen der Ofenoberfläche können mit einem feuchten Tuch oder nötigenfalls mit einer milden Seifenlauge gesäubert werden. Vor der Verwendung von aggressiven Reinigungs- und Lösemittel wird abgeraten, da diese zu Beschädigungen an den Oberflächen führen können.

8.2 Reinigen der Glasscheibe

Zum Reinigen der Sichtscheibe muss vorerst die Heiztüre geöffnet werden. Verunreinigungen an der Glasscheibe können mit einem Glasreiniger oder mit einem feuchten Schwamm, auf welchen Sie vorhandene Holzasche (umweltfreundlich) geben, beseitigt werden.
Die Reinigung der Glasscheibe darf nur bei abgekühltem Ofen in der Betriebsart AUS erfolgen.

8.3 Reinigung des Brenntopfs

Während des Betriebes können sich im Brenntopf Ablagerungen bilden. Wie schnell der Brennertopf verschmutzt, ist einzig und allein von der Brennstoffqualität abhängig. Die Ablagerungen bzw. Verkrustungen müssen von Zeit zu Zeit entfernt werden.
Der AQUA-Pelletkaminofen ist mit einer pat. automatischen Brennerreinigung ausgestattet. Eine Reinigung erfolgt jeweils nach ca. 7 Std. Betrieb im Betriebzustand „Standby“ vor einer erneuten Startphase.

L **Eine manuelle Reinigung des Brenntopfs darf nur bei abgekühltem Ofen in der Betriebsart „AUS“ erfolgen, ansonsten besteht Verbrennungsgefahr!**

- Dafür muss der Brennerkeil herausgenommen werden.
- Mit der Drahtbürste die Mantelfläche reinigen. Brennerkeil einsetzen (siehe Punkt 9.4).
- Türe schließen.
- An der Bedieneinheit die Funktion „Händisch Reinigen“ wählen und starten.
- Drehbarer Brennerboden dreht sich einige Male und entleert die Rückstände in die Aschenlade.
- Nach Beendigung kann der Ofen wieder gestartet werden.

Die Reinigungsintervalle des Brennertopfes und der Glasscheibe hängen direkt mit der Qualität der Holzpellet (hoher Aschegehalt) zusammen und können sich von wenigen Brennstunden bis zu mehreren Tagen erstrecken.

8.4 Entaschung des Feuerraums

Zum gründlichen Säubern der Asche aus dem Brennertopf und dem Brennraum muss sich der Pellet-Kaminofens im **abgekühlten Zustand und in der Betriebsart AUS** **befinden.**
Vorgangsweise:
Linke Taste an der Bedieneinheit so oft drücken, bis die Informationsseite erscheint – dann rechte Taste (Menü) drücken – mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf Betriebsarten stellen – rechte Taste (Wählen) drücken – mit den beiden mittleren Tasten den Cursor auf AUS stellen – rechte Taste (Speichern) drücken - Ofen beginnt mit der Abkühlung.
Nach dem vollständigen Abkühlen des Ofens kann mit der Reinigung begonnen werden.

L **Achtung!!**
Das Abkühlprogramm des Ofens wird nach ca. 15 Minuten beendet, der Ofen kann nach Beendigung der Abkühlphase immer noch heiß sein.
Mit der Reinigung erst bei völlig abgekühltem Ofen beginnen! „Verbrennungsgefahr!“

- Der Feuerraum muss mit einem Aschesauger gereinigt werden.
- Das Entleeren der Aschenlade kann je nach Brennstoffqualität in einen Intervall von 4-6 Wochen erfolgen.

8.5 Reinigung des Luftfilter / Luftmengensensor

Zur Verbrennung wird Luft benötigt die über das Luftfiltergehäuse und den dahinter befindlichen Luftmengensensor angesaugt bzw. geregelt wird.
Um eine Verschmutzung des Luftmengensensors vorzubeugen, wurde ein Luftfilter eingebaut. Dieser sollte in Abständen **von 8 - 12 Wochen** kontrolliert bzw. gereinigt werden. Die Abdeckung entfernen, die dahinter befindlichen Flügelschrauben öffnen, den Deckel (1) abnehmen, danach lässt sich der Filter (2) leicht herausziehen und bequem reinigen (siehe Abb. 8a). Ein Betrieb ohne Luftfilter ist nicht zulässig und kann zu Störmeldungen des Luftmengensensors führen.
Zur Reinigung des Luftmengensensors einen weichen Pinsel verwenden (Abbildung 1: 9).Dieser sollte ebenfalls im Zuge der Reinigung des Luftfilters überprüft und von Feinstaub gereinigt werden (5b).

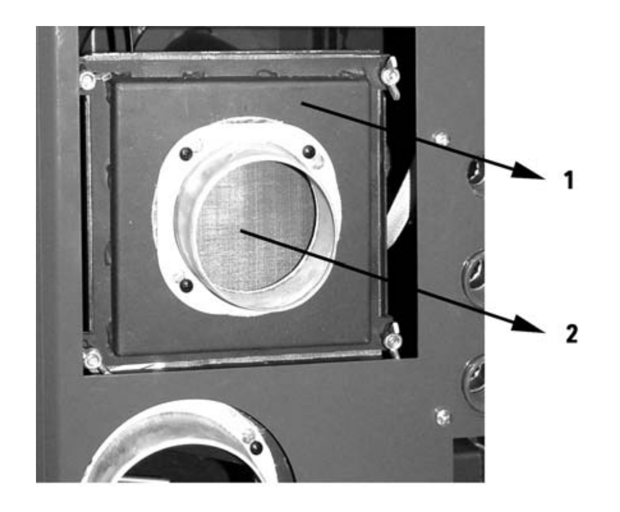


Abbildung 5a:Luftfilter reinigen

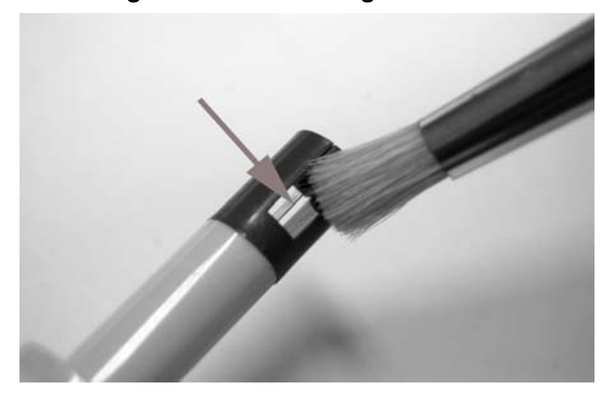


Abbildung 5b:Luftmengensensor Reinigung

8.6 Pelletbehälter reinigen

Heizen Sie den Pellet-Kaminofen bis der Vorratstank vollständig leer ist. Danach darf das Schutzgitter im Pellettank entfernt werden. Säubern Sie danach den Tank und den Eingang des Förderschnecken-Gehäuses mit einem Staubsauger. Nach dem Reinigen, muss das Schutzgitter unbedingt wieder montiert werden. Achten Sie dabei darauf, dass keine Schraube in den Pellettank fällt, um nachfolgende Schäden an der Förderschnecke zu vermeiden.

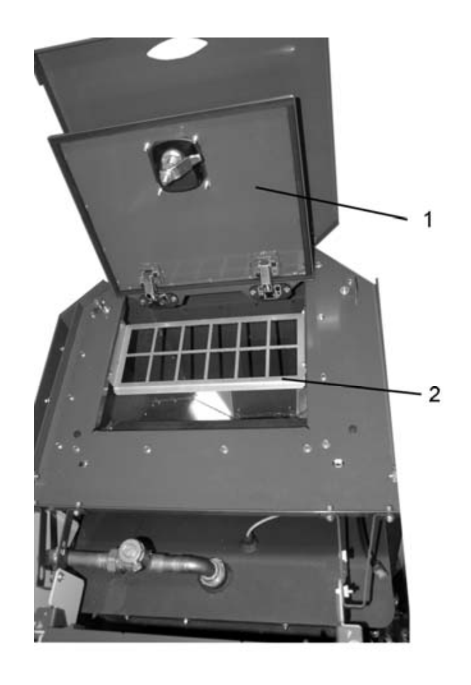


Abbildung 6: Pellettank

1. Pellettankdeckel
2. Schutzgitter

8.7 Reinigung der Rauchgaszüge und der Rauchrohre

Normalerweise genügt es, wenn die Rauchgaszüge und die Rauchrohre einmal jährlich gesäubert werden.
Zum Reinigen der Abgaszüge gehen Sie wie folgt vor:
Die obere Abdeckung abnehmen. (1), den mit 2 Schrauben befestigt Rahmen (2) entfernen. Danach entfernen Sie die Blende (3), indem Sie die vier Schrauben lösen. Hinter dieser Blende befindet sich die Reinigungsöffnung für die Rauchgaszüge. Lösen Sie die Muttern und entfernen Sie die den Reinigungsdeckel. Nun können Sie den Wärmetauscher und die seitlichen Rauchgaszüge reinigen.
(siehe Abbildung Nr. 7b+c).

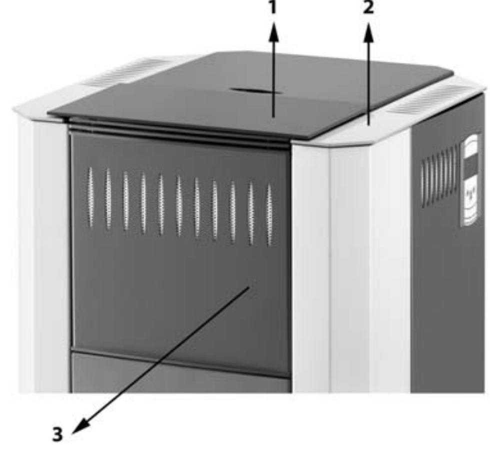


Abbildung 7a: Demontage der Blende



Abbildung 7b:
1. Reinigungsdeckel
2. Fühler STB
3. Thermofühler Heizungswasser

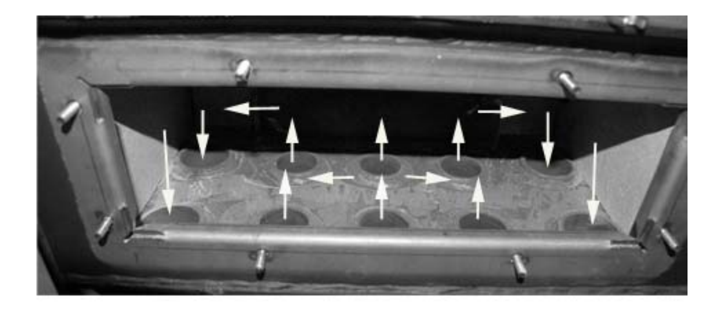


Abbildung 7c: Wärmetauscher/Rauchgaszüge

Nach Abschluss der Reinigung achten Sie darauf, dass bei der Montage des Deckels die Dichtung an der richtigen Stelle sitzt. Defekte Dichtungen sind unbedingt zu ersetzen.

8.8 Reinigung des Saugzuggehäuses- und Ventilators

Dieses Gehäuse wird zum Reinigen durch Öffnen der in Abbildung 11 gezeigten 3 Muttern zugänglich (siehe Pfeil). Demontieren Sie den Saugzuggebläsemotor (1) und den Thermofühler Abgas(2) durch Abziehen.
Reinigen Sie nun mit einer Kehrbürste und einem Aschesauger die Rauchgaszüge, den Saugzugventilator und die Rauchrohre.
Danach montieren Sie die Bauteile in umgekehrter Reihenfolge zusammen. Achten Sie darauf, dass die Dichtung wieder an der richtigen Stelle sitzt. Defekte Dichtungen sind unbedingt zu ersetzen. Achten Sie auf die elektrischen Anschlüsse am Gebläsemotor und deren richtigen Sitz.

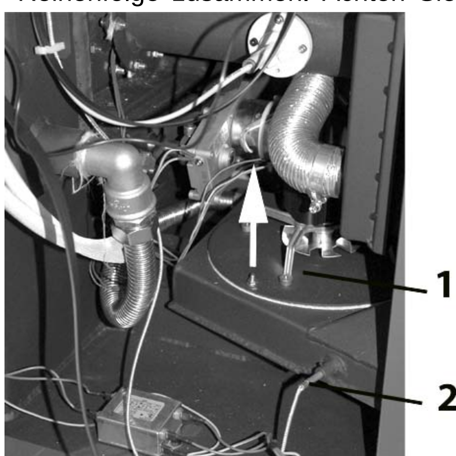


Abbildung 8: Abgasventilator
1. **Saugzuggebläse**
2. **Thermofühler Abgas**

9. Beschreibung der Bauteile

9.1 Vorratsbehälter (Pellettank)

Im Vorratsbehälter können bis zu 35 kg Holzpellet gelagert werden. Diese Menge ermöglicht einen kontinuierlichen Betrieb von bis zu 16 Stunden.

9.2 Schneckenmotor / Förderschnecke

Der Schneckenmotor treibt die Förderschnecke an. Somit werden die Holzpellet vom Vorratsbehälter in den Feuerraum (Brenntopf) befördert.

<u>Achtung!!</u> <u>Vorerst Netzstecker ziehen!</u>

Eine Störung am Schneckenmotor wird von der Steuerung erkannt und dadurch die Abkühlphase eingeleitet.

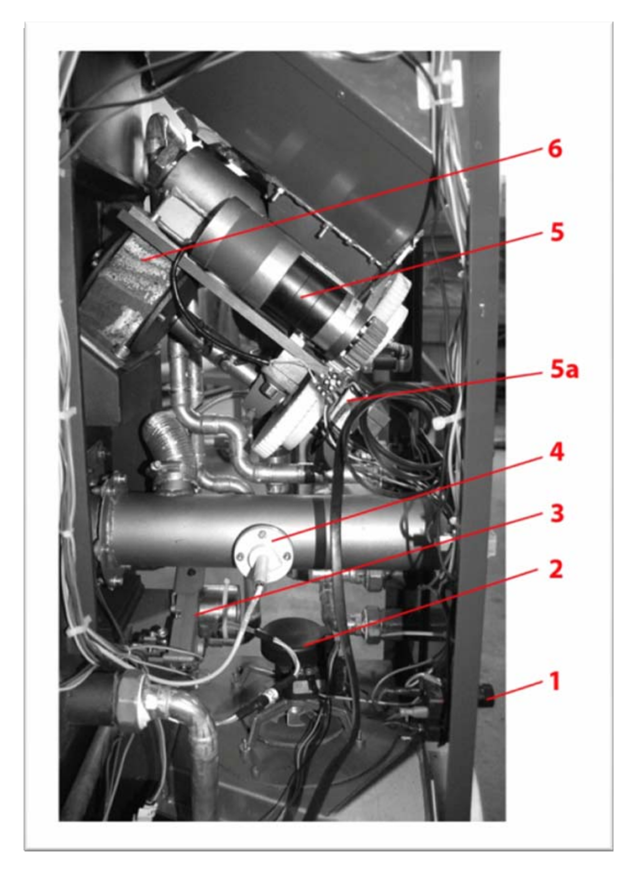


Abbildung 9: Schneckenmotor

1 = STB Sicherheitstemperaturbegrenzer
2 = Saugzuggebläse
3 = Reinigungsmotor Brennertopf
4 = Luftmengensensor
5 = Schneckenmotor
5 a = Kondensator Schneckenmotor
6 = Zellradschleuse

9.3 Zellradschleuse

Die Zellradschleuse dient zur Sicherheit gegen eine möglichem Rückbrand in den Pellettank als Rückbrandsicherung.

9.4 Brennertopf mit Brennerkeil:

Der Brennertopf besteht aus hochwertigem Edelstahl. In diesen Brennertopf (1) ist der Brennerkeil (2) eingelegt, der ebenfalls aus Edelstahl besteht. Durch die pat. Konstruktion des Brennertopfes wird eine saubere und äußert effiziente Verbrennung der Holzpellet garantiert.

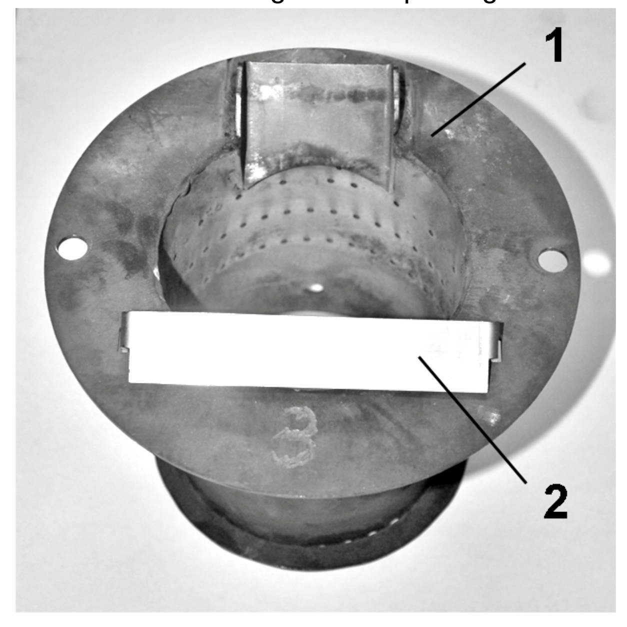


Abbildung 10: Brennertopf und Brennerkeil
1 = Brennertopf
2 = Brennerkeil

9.5 Elektrische Zündung

Die integrierte elektrische Zündung besteht aus einem keramischen Glühzünder (siehe Abbildungen 11, 27(9)) und erzeugt die zum Entfachen der Holzpellet notwendige Zünd-Temperatur. Die Dauer, in der die Zündung aktiviert ist, ist davon abhängig, wie schnell die erforderliche Abgastemperatur erreicht ist, um von der Startphase in den Heizbetrieb überzuleiten. Die durchschnittliche Glühdauer der Zündung beträgt 10 bis 12 Minuten (ist abhängig von der Pelletqualität). Die Startphase ist mit einer maximalen Zeit von 20 Minuten begrenzt und somit ist auch die maximale Glühdauer der Zündung mit 20 Minuten begrenzt. Je nach Brennstoffqualität sollte die Flammenbildung zwischen 3 Minuten und 7 Minuten erfolgen.

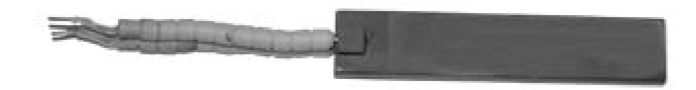


Abbildung 11: Keramische Zündung

9.5 Aschewanne

Die Aschewanne ist großzügig konzipiert und ermöglicht Leerungsintervalle bis zu 4-6 Wochen.

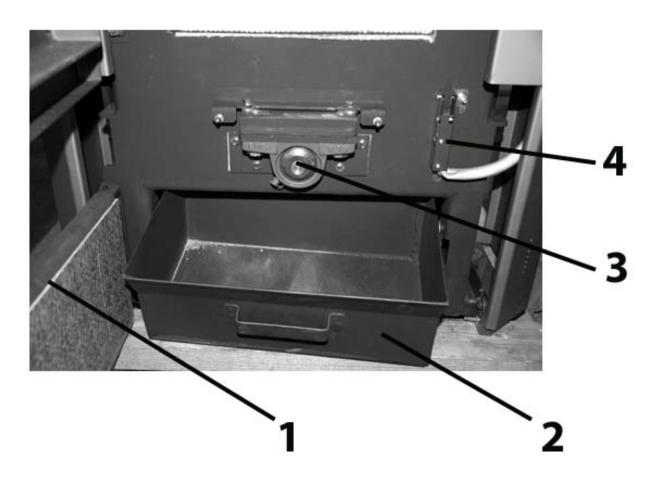


Abbildung 12: Aschenwanne

1. Aschentüre
2. Aschenwanne
3. Brennerreinigung
4. Türkontaktschalter

9.7 Steuerung

Die Mikroprozessor-Steuerung gewährleistet den sicheren und automatischen Betrieb des Pellet-Kaminofens. Die Steuerung regelt das Zusammenspiel der Komponenten wie z. B. Luftmengensensor, Saugzuggebläse, Flammentemperaturfühler,usw.

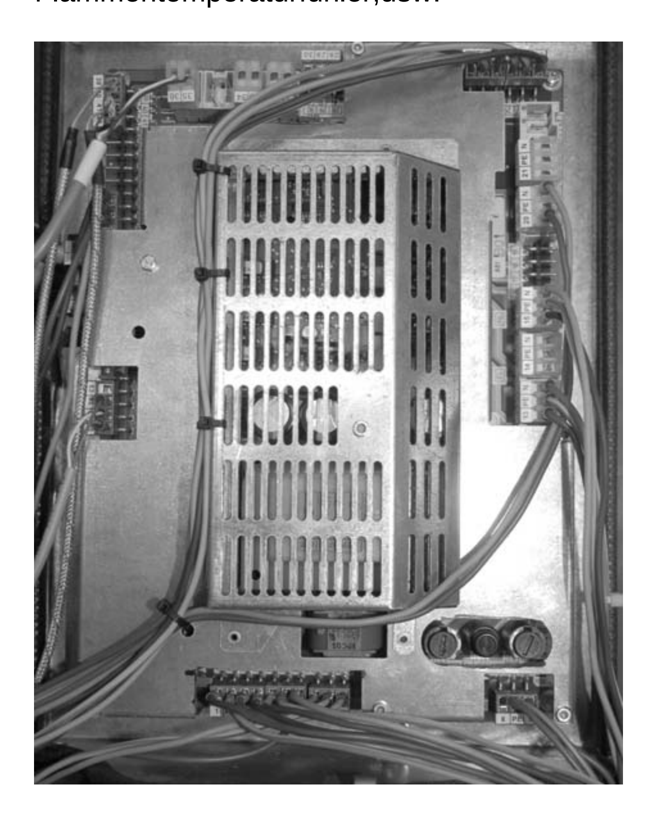


Abbildung 13: Zentraleinheit

Die Sicherungen des Pellet-Kaminofens sind in der Steuerung eingebaut.
Zum Austausch dieser Sicherungen muss die rechte Seitenwand entfernt werden.

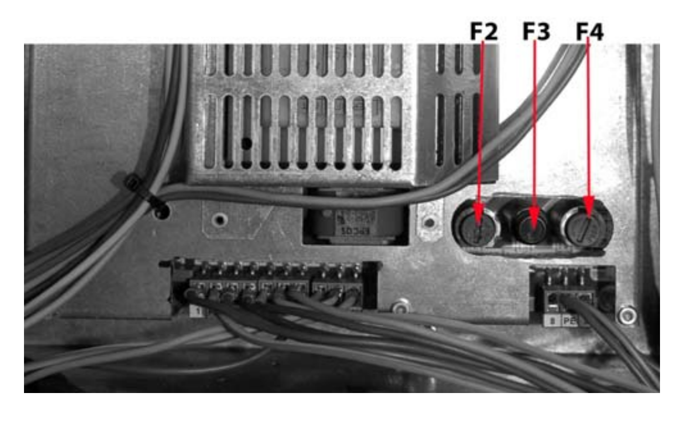


Abbildung 14: Sicherungen
1. F2= T 0,63 A
2. F3= T 10 A
3. F4= T 2 A

9.8 Bedieneinheit

Die Bedieneinheit ist im hinteren Bereich der rechten Seitenwand so integriert, dass das Display mit den vier Funktionstasten leicht zugänglich ist.



Abbildung 15: Bedieneinheit

An dieser Bedieneinheit können alle für die Funktion des Ofens notwendigen Parameter eingestellt werden.
Der Zugriff auf diese Parameter ist in zwei Ebenen eingeteilt.
Die erste Ebene ist für den Betreiber des Ofens vorgesehen.
Die zweite Ebene ist für den Kundendienst vorgesehen und kann nur durch das Eingeben eines speziellen Zugriffcodes erreicht werden.
<u>Beschreibung der ersten Ebene – die für den Betreiber:</u>
Der Betreiber kann an der Bedieneinheit folgende Einstellungen vornehmen bzw. am Display folgende Informationen entnehmen:

- Das Gerät starten bzw. außer Betrieb nehmen
- Zwischen den Betriebsarten „Heizen“ und „Auto“ wählen
- In der Betriebsart „Auto“ ein Wochenprogramm mit den dazugehörigen Ein- und Ausschaltzeiten programmieren
- Die jeweilige Betriebsart und den jeweiligen Betriebszustand, in dem sich das Gerät gerade befindet, Datum und Uhrzeit ablesen
- Jede Störmeldung, die als Text und Nummer dargestellt wird, ablesen
- Die Sprachenauswahl für das Menü an der Bedieneinheit durchführen.

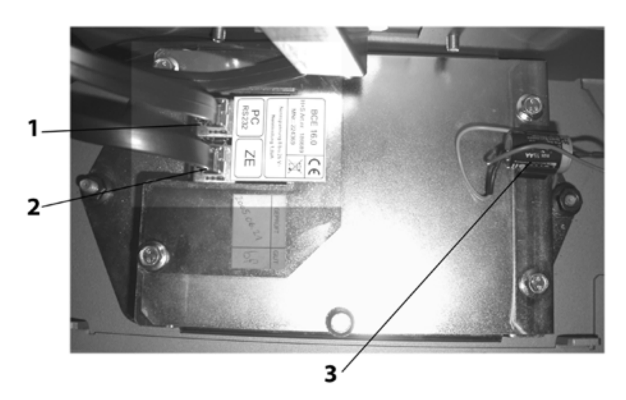


Abbildung 16: Bedieneinheit Hinterseite
1. Anschluss Service/Modem
2. Anschluss Zentraleinheit
3. Pufferbatterie

9.8.1 Hintergrundbeleuchtung

Die Hintergrundbeleuchtung vom Display wird 5 Minuten nach der letzten Bedienung der Bedieneinheit abgeschaltet.

9.8.2 Aktivierung der Hintergrundbeleuchtung

Durch das Drücken einer beliebigen Taste wird die Hintergrundbeleuchtung eingeschaltet. Erst nach der Aktivierung der Hintergrundbeleuchtung sind die Funktionstasten aktiv.
Die Hintergrundbeleuchtung wird auch durch eine ausgelöste Störmeldung oder durch das Senden bzw. Empfangen einer SMS (bei der Option GSM – Modul) aktiviert.

9.9 Saugzuggebläse mit Drehzahlrückführung

Das Saugzuggebläse erzeugt einen Unterdruck in der Brennkammer und fördert so die für die Verbrennung notwendige Luftmenge in den Brennraum bzw. durch den Brennertopf (siehe Abb.9.2).
Das Saugzuggebläse weist eine Drehzahlrückführung auf. Dadurch kann eine eventuelle Abweichung zwischen dem Soll- und dem Ist-Betriebszustand erkannt und dementsprechend gegengesteuert bzw. bei größeren Abweichungen der Kaminofen abgeschaltet werden (Sicherheitsabschaltung).

9.10 *Flammen- bzw. Brennraumtemperaturfühler (Thermofühler-Brennraum)*

Im Betriebsmodus „Heizbetrieb“ wird die Flammentemperatur gemessen.
Die gemessene Flammentemperatur ist Indikator für den Energiegehalt, der sich in der Brennerschale befindet und somit Basis für jene Luftmenge, die für die Verbrennung des in der Brennerschale befindlichen Energiegehaltes notwendig ist.
Dabei wird in Verbindung mit der Prozessor-Geregelten Steuerung die IST- mit der SOLL-Flammentemperatur verglichen und entsprechend der für die Verbrennung des Energiegehaltes, der sich in der Brennerschale befindet, notwendigen Verbrennungsluftmenge mittels Saugzuggebläse gefördert.

9.11 Luftmengensensor – Strömungsmessumformer

Der Luftmengensensor ist im Ansaugrohr, durch welches die Verbrennungsluft angesaugt wird, eingebaut.
Der Luftmengensensor misst die tatsächliche Strömungsgeschwindigkeit im Ansaugrohr.
Die Drehzahl des Saugzuggebläses steht in Abhängigkeit der vom Luftmengensensor gemessenen Luftmenge (bzw. Strömungs-Geschwindigkeit).
Kann die vorgegebene Soll-Luftmenge (bzw. Soll – Strömungsgeschwindigkeit), aus welchen Grund auch immer, (z.b. Staubteilchen im Ansaugrohr) nicht erreicht werden, so löst dieser Umstand eine Fehlermeldung aus. (In der Steuerung wird ein permanenter SOLL/IST – Vergleich durchgeführt – ist die Abweichung zu groß, dann wird eine Fehlermeldung ausgelöst).
Der Luftmengensensor kann nach Abnahme des Luftfilters mit dem Staubsauger gereinigt werden (siehe Abschnitt 8.8)

9.12 Thermofühler Abgas

Der Thermofühler-Abgas ist am Gehäuse des Saugzuggebläses positioniert und ragt, quer zur Strömungsrichtung des Abgases, in den Abgaskanal hinein, wird dort direkt vom Abgas umspült und so dessen Temperatur und Temperaturverlauf gemessen (siehe Bild 8).
Mit dem Thermofühler kann direkt die Temperatur und deren Verlauf (auf ca. 2 °C genau) im Abgas gemessen und dadurch für die Steuerung und Regelung herangezogen werden.

9.13 STB – Sicherheitstemperaturbegrenzer

Der Fühler des Sicherheitstemperaturbegrenzers ist im oberen Bereich des Innenofens positioniert. Bei einer Erwärmung des Kesselwassers über 90°C löst der STB aus (siehe Abb. 7b/2).
Bei Erreichen einer bestimmten Temperatur löst der STB un-abhängig von der Steuerung aus und trennt den Ofen von der Stromversorgung. (Thermoschutz)

9.14 Brennraumauskleidung

Der Brennraum ist seitlich mit Edelstahl und an der Rückwand mit dem Werkstoff Vermiculite ausgekleidet.

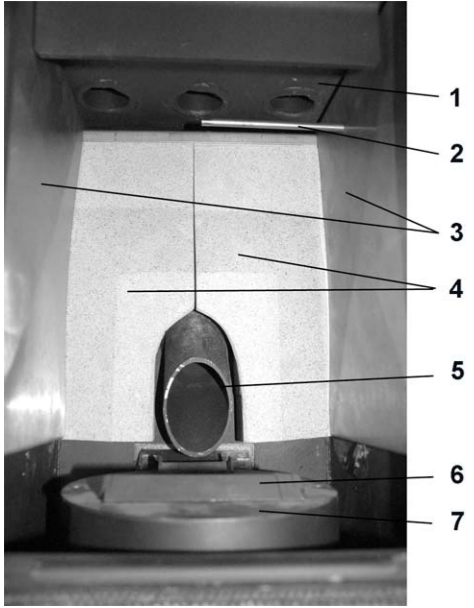


Abbildung 17 : Brennraum

1. Wärmetauscher
2. Flammen bzw. Brennraumtemperaturfühler =
3. Auskleidung Brennraum seitlich
4. Auskleidung Brennraum hinten
5. Fallrohr Pellet
6. Brennerkeil
7. Brennertopf

9.16 Optische Störungsanzeige

Das Leuchten der grünen Leuchtdiode bedeutet:
Ofen in Betrieb keine Störung!
Das Leuchten der roten Leuchtdiode bedeutet:
Störung!



Abbildung 18: Leuchtdioden

9.17 Rauchrohranschluss

Der Durchmesser des Rauchrohrstutzens beträgt 100mm. Das Rauchrohr muss entsprechend den behördlichen Richtlinien an den Kamin angeschlossen werden. Für diesbezügliche Fragen setzen Sie sich bitte mit Ihrem örtlichen Schornsteinfeger (Kaminkehrer) in Verbindung. Aufgrund der Funktionsweise des Pellet-Kaminofens mit Verbrennungsluftgebläse entsteht am Rauchgasaustritt und eventuell im Kamin Überdruck. Das bedeutet, dass die Rauchgasleitungen bis zum Eintritt in den Kamin gasdicht ausgeführt werden müssen.

9.18 Netzkabel und Hauptschalter

Wichtig! Die Stromzufuhr zum Pelletofen muss ständig vorhanden sein! Im oder vor dem Netzkabel des Ofens dürfen keine Zeitschaltuhren oder andere elektrische Schalter eingesetzt werden. Andernfalls kann Ihr Pelletofen Schaden erleiden. Der Hauptschalter für Ihren Pelletofen befindet sich neben den Anschluss des Netzkabels.

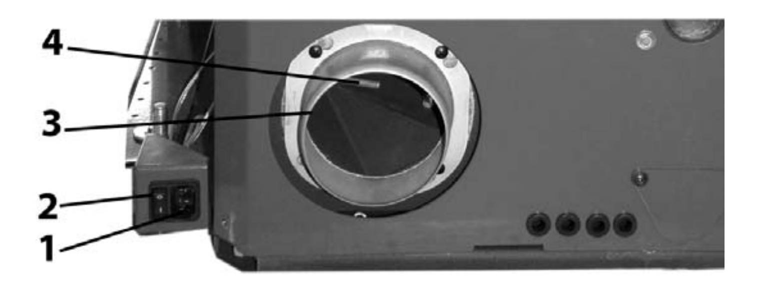


Abbildung 19:
8. Netzkabelanschluss
9. Hauptschalter
10. Rauchrohranschluss
11. Fühler Abgas

9.19 Hydraulik

Die für den Aqua - Pelletkaminofen benötige Hydraulik befindet sich hinter der linken Seitenwand. Alle notwendigen Bauteile wie (Rücklaufanhebung, Umwälzpumpe, thermisches Ventil, Entlüftungen u. Überdruckventil) sind bereits werksseitig eingebaut.

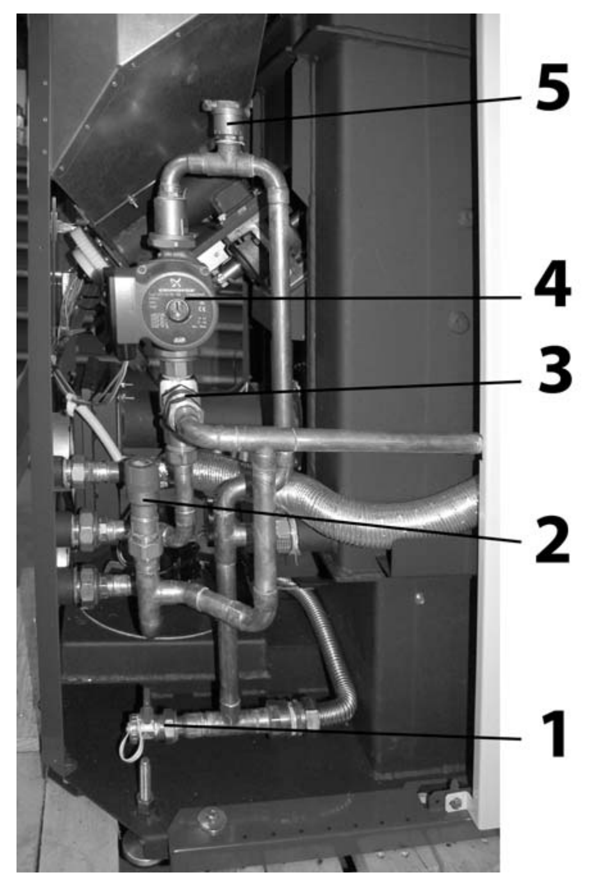


Abbildung 19:
1. Befüllung/Entleerung
2. Überdruckventil
3. thermisches Ventil
4. Umwälzpumpe
5. Entlüftung

10. Optionen

Als optionale Ausstattung kann eine Fern-Bedienung mittels GSM Modul verwendet werden.
Das zukunftsorientierte Modul (als Zubehör) mittels Mobiltelefon benötigt nur eine zweite SIM-Karte. Ein Festnetzanschluss ist dafür nicht notwendig.
Damit haben Sie die Möglichkeit von

- Abfragen der Betriebszustände,
- Ablesen von Störmeldungen,
- Ändern der Betriebszustände z.b. Aus- und Einschalten,
- Verstellen der Raumtemperatur und
- Abfragen der IST-Raumtemperatur per SMS.

Sollte eine Störung auftreten, versendet das GSM Modul des Pellet-Kaminofens, automatisch ein SMS mit der Fehlermeldung an das Betreiberhandy.

Die Fernbedienung per SMS ist so abgesichert, dass eine unerwünschte Fehlschaltung durch ein fremdes Handy unmöglich ist, da nur mit dem Betreiberhandy die Fernbedienung möglich ist.

10.1 Teileliste

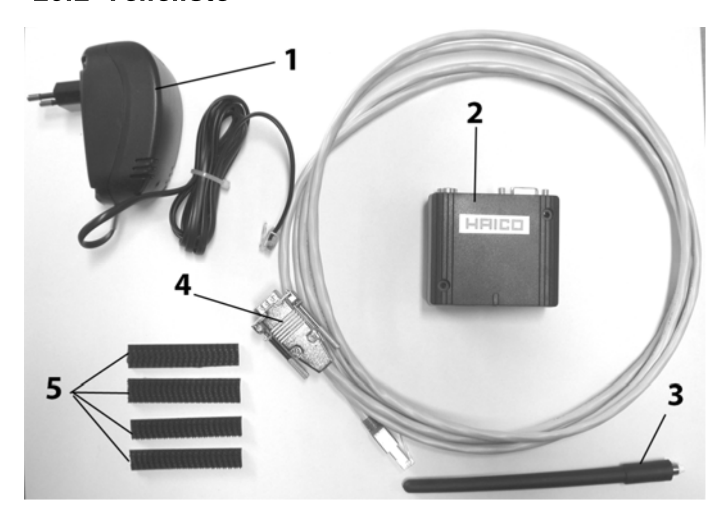


Abbildung 20: Teileliste GSM Modul

1. Steckernetzteil
2. GSM Terminal TC35
3. Antenne
4. Datenkabel Modul-Pelletofen
5. Klettverschlüsse

10.2 Montageanleitung GSM Modul

10.2.1 Montage der Antenne

Um einen einwandfreien Funkempfang sicherzustellen, sollte die Position der Antenne vor der Antennenmontage mit einem Handy (gleicher Netzbetreiber wie bei GSM-Sendemodul) überprüft werden.
Die Antenne muss am dafür vorgesehenen Anschluss angeschraubt werden.

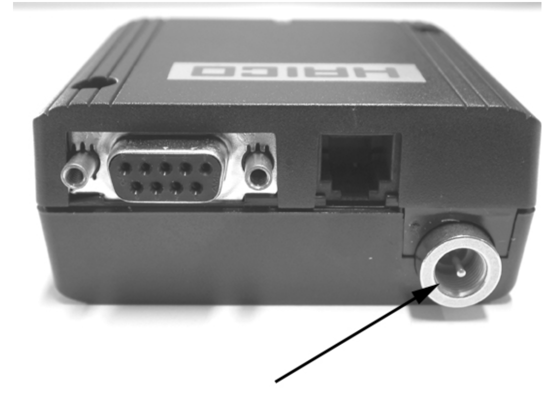


Abbildung 21: Antennenanschluss

10.2.2 Verbindung

Die Datenübertragung von der Steuerung zum GSM-Sendemodul erfolgt über das Verbindungskabel (4). Verbinden Sie das Datenkabel (4) am GSM Terminal und an der Rückseite des Pellet-Kaminofen (siehe Abb. 1).

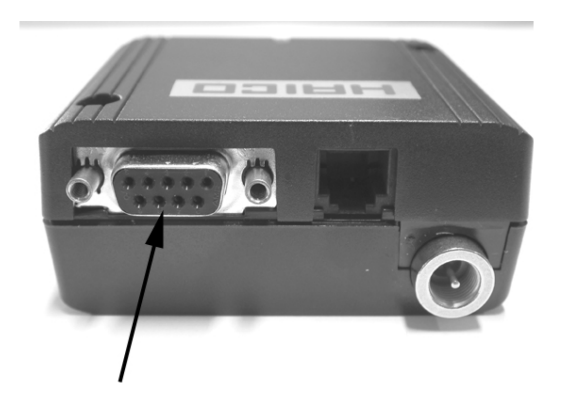


Abbildung 22: Verbindung Datenkabel

10.2.3 Montage des Moduls

Um das Modul (2) z.B. am Pellet-Kaminofen zu montieren, müssen die selbstklebenden Klettverschlüsse (5) auf der Rückseite des Moduls und an der jeweiligen Oberfläche aufgeklebt werden.

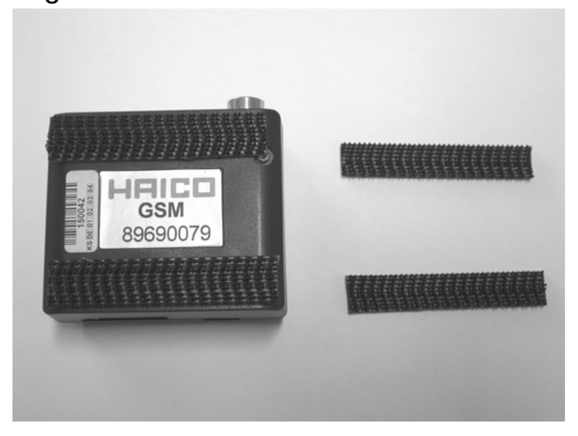


Abbildung 23: Montage GSM Modul

10.3 Inbetriebnahme GSM Modul

10.3.1 Vorbereiten der SIM Karte für den Betrieb mit dem GSM Modul

Vor dem Einlegen der SIM-Karte muss unbedingt der Sicherheitscode (PIN-Code-Abfrage) für die SIM-Karte ausgeschaltet werden!!
Dies erfolgt durch Betrieb der SIM-Karte in einem anderen Handy. Es müssen alle Sicherheitsfunktionen ausgeschaltet werden d.h. beim Einschalten des Handys darf keine Sicherheitsabfrage kommen. Erst dann kann die SIM-Karte im GSM-Modul verwendet werden.

10.3.2 Einlegen der SIM Karte in das GSM Modul

Wenn man mit einem spitzen Gegenstand den gelben Knopf am Modul hineindrückt springt der SIM-Kartenhalter aus dem Modul heraus. Den Halter herausziehen, die SIM-Karte einlegen und den Halter wieder in die Öffnung am Modul schieben.

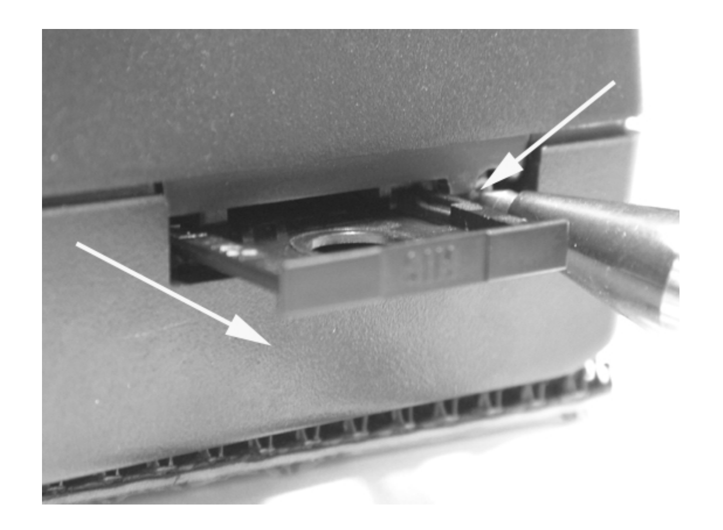


Abbildung 24: Einlegen SIM-Karte

10.3.3 Steckernetzteil mit GSM Modul verbinden

Der Stecker des Steckernetzteiles ist an den dafür vorgesehenen Anschluss am GSM-Modul anzuschließen.



Abbildung 25: Anschluss Steckernetzteil

Nachdem das Steckernetzteil an das Stromnetz angeschlossen wurde, muss die Lampe am Netzteil leuchten.
Das GSM Modul beginnt ein Mobilfunknetz zu suchen. Dies wird durch gleichmäßiges Blinken der LED am GSM-Modul im 2 Sek. Takt signalisiert. Wurde ein Netz gefunden und hat sich das Modul angemeldet so blinkt die LED nur noch alle 4 Sek. kurz auf.

10.3.4 Starten des Pelletofens mittels Handy

Übersicht über die GSM Befehle (ob die einzelnen Zeichen in Groß- oder Kleinschreibung eingegeben werden ist egal):

- *** telneu06761234567#

Betreibertelefonnummer auf 06761234567 einstellen.

- DE: :***baaus
- ENG: ***baoff
- FRA:. ***baarret
- ITA: ***baoff

Kesselbetriebsart auf AUS einstellen.

- DE: ***baheiz
- ENG: ***baheat
- FRA: ***bachauffe
- ITA: ***barisc

Kesselbetriebsart auf HEIZEN einstellen. Es wird nach der in der Steuerung zuletzt eingestellten Puffersolltemperatur geregelt.

- ***baheiz-rt70#

Kesselbetriebsart auf HEIZEN einstellen. Puffersolltemperatur wird auf 70°C eingestellt.

- ***baauto

Kesselbetriebsart auf AUTO einstellen. Heizen nach eingestelltem Uhrenprogramm und jeweiligen Solltemperaturen.

- ***i

Es wird eine Infomeldung an das Betreiberhandy gesendet.

Weiters werden alle Störungen an die Betreiberhandynummer gesendet. Diese Störungen können mit dem Befehl

- ***quit

quittiert werden.

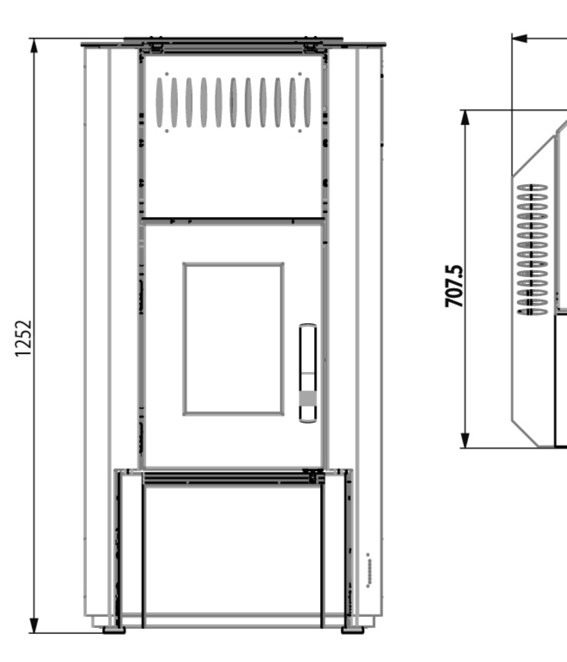
10.4 Technische Daten des GSM Moduls

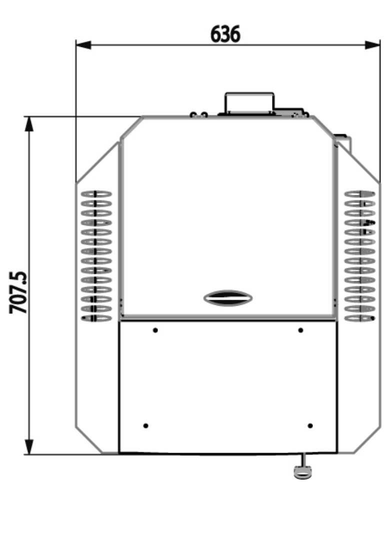
Netzanschlussspannung: 230VAC
Netzfrequenz: 50Hz
Gehäuseabmessungen TC35 Terminal: 65 x 74 x 33mm
Bus-Schnittstelle: RS232 zum Anschluss an einen PC oder Laptop

Funknetz: Dualband EGSM900/GSM1800

11. Technische Daten

	AQUA-Pellet 620.12	AQUA Pellet 620.09
Wärmeleistungsbereich:	2,9 – 12,0 kW	2,9 – 9,2 kW
Nennwärmeleistung Wasser	11,0 kW	8,0 kW
Nennwärmeleistung Luft	1,5 kW	1,0 kW
Höhe:	1252 mm	1252 mm
Breite:	636 mm	636 mm
Tiefe:	708 mm	708 mm
Gewicht:	295 kg	295kg
Durchmesser Rauchgasstutzen:	100 mm	100 mm
Rauchgastemperatur	160°C	160°C
Mindestförderdruck:	6/12 Pa	6/12 Pa
Abgasmassenstrom in g/s		
CO_2 – Gehalt Abgas(%) (min/max.)		
Wirkungsgrad:	94,1/97,1%	95,7/97,1%
CO-Gehalt im Rauchgas:	74/131 mg/MJ	75/131 mg/MJ
NO_x-Gehalt im Rauchgas:	54 mg/MJ	51 mg/MJ
OGC-Gehalt im Rauchgas:	6 mg/MJ	7 mg/MJ
Staubanteil im Rauchgas:	5 mg/MJ	6 mg/MJ
Inhalt Vorratsbehälter (Pellettank):	35 kg	35 kg*
Brenndauer mit einer Füllung (min./max.):	ca. 12h / 24 h	ca. 16 h / 30 h
Zulässiger Brennstoff: Staubarme Holzpellet nach Ö-Norm M 7135 oder DIN 51731	Durchmesser: 6 mm, Länge: max. 30 mm	Durchmesser: 6 mm, Länge: max. 30 mm
Raumheizvermögen nach Ö-Norm M 7521:	max. 360 m^3	max. 270 m^3
Raumheizvermögen nach DIN 18893, Dauerheizung:	340m³/220 m^3/130 m^3	270m^3/168m^3/105m^3
Raumheizvermögen nach DIN 18893, Zeitheizung:	225m^3/132m^3/90m^3	188m^3/112m^3/78m^3
Stromversorgung:	230 V (50 Hz)	230 V (50 Hz)
Elektrische Leistungsaufnahme (min./max.) Im Normalbetrieb: Elektr. Zündung (für max. 15 Minuten bei Start):	 40 bis 100 W 450 W	 40 bis 100 W 450 W
Sicherung der Elektronik: (F2)	T 0,63 A, 250 V	T 0,63 A, 250 V
Sicherung der Ladepumpe	T 10,0 A 250 V	T 10,0 A 250 V
Sicherung der Zündung, des Schneckenmotors, Saugzug, (F4)	T 2 A, 250 V	T 2 A, 250 V





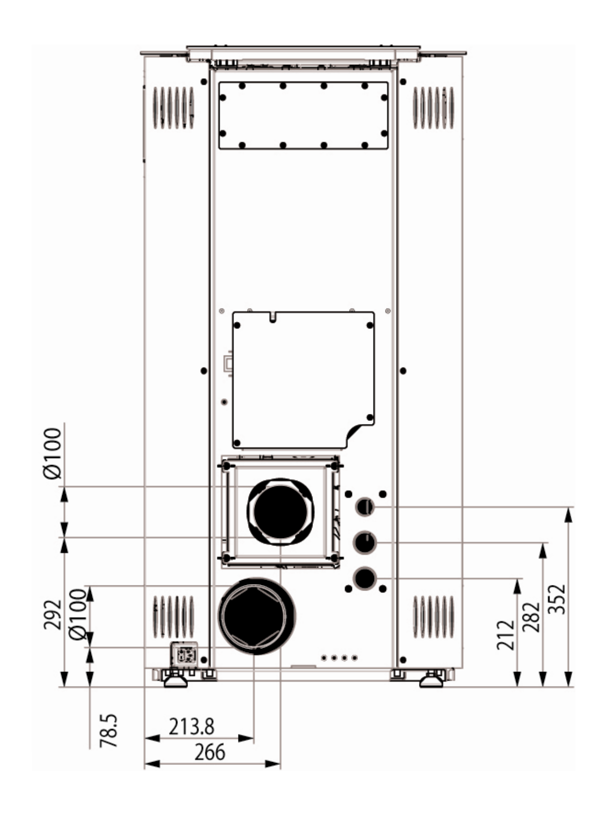


Abbildung 26: Abmessungen

12. Störungen, Ursachen, Behebung

Einfache Betriebsstörungen können Sie mit dem nachfolgenden Ratgeber selbst beheben. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Achtung! Alle Geräte sind mit einer Vielzahl an Sicherheitseinrichtungen ausgestattet. Sollte eine Störung auftreten, wird Ihnen diese am Display angezeigt.
Bei einer Störung den Netzstecker nicht ziehen, damit die internen Sicherheitsfunktionen immer vollständig ablaufen können. Erst vor Arbeiten am kalten Gerät den Netzstecker ziehen.

12.1 Störmeldungen am Display

1. STB ausgelöst Brenner kontrollieren (Fehlernummer 1)

Ursache:
- STB hat auf Grund einer Überhitzung ausgelöst
- Oder Sicherung (F4) an der Zentraleinheit ist defekt

Behebung:
- ➢ Sicherung (F 4) wechseln
- ➢ Hat der STB ausgelöst, unbedingt den Servicetechniker kontaktieren

2. Startphase Solltemp. Abgas nicht erreicht (Fehler 2) Brenner kontrollieren

Ursache:
- Die Überleitungstemperatur von der Startphase in den Heizbetrieb wurde nicht erreicht.

Behebung:
- ➢ Pelletvorrat überprüfen (siehe Anleitung 7.2)
- ➢ Überprüfen, ob das Fallrohr zwischen Brenner und Schnecke freien Durchgang hat
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

3. Abschaltung Materialkorrektur (3) Brenner kontrollieren

Ursache:
- Die automatische Brennstoffreduzierung hat eine Sicherheitsabschaltung ausgelöst

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

4. Brenner verschmutzt – Brenner reinigen (Fehler 25)

Ursache:
- Die gemessene Luftmenge während des Brennertest, der vor der Startphase durchgeführt wird, war zu gering

Folgende Ursachen können dazu führen:
- Brenner ist verschmutzt
- Luftmengensensor ist verschmutzt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Dunstabzugshaube in der Nähe und in Betrieb
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Staudruck im Kamin

Behebung:
- ➢ Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen (Pinsel).
- ➢ Überprüfen, ob sich eine Dunstabzugshaube in der Nähe befindet und eingeschaltet ist
- ➢ Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- ➢ Kamin auf freien Durchgang überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

5. Abschaltung Abgastemp. Heizbetrieb (5)

Ursache:
- Abgastemperatur beginnt trotz maximaler Heizleistung für längere Zeit stark zu sinken

Folgende Umstände können dazu führen:
- Keine Pellets vorhanden
- Die Schnecke dreht sich nicht, ist verklemmt, der Schneckenmotor ist defekt oder das Fallrohr hat keinen freien Durchgang
- Die notwendige Verbrennungsluft kann dem Ofen nicht zugeführt werden z.B. durch eine Dunstabzugshaube, die sich in der Nähe des Aufstellungsortes befindet und eingeschaltet ist.
- Luftmengensensor verschmutzt oder defekt

- Brenner verschmutzt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Flammentemperaturfühler defekt
- Abgastemperaturfühler defekt

Behebung:
- ➢ Pelletvorrat prüfen
- ➢ Überprüfen, ob das Fallrohr zwischen Pellettank und Brenner einen freien Durchgang hat.
- ➢ Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen (Pinsel).
- ➢ Kontrollieren, ob sich ein Dunstabzugshaube vorhanden und in Betrieb ist
- ➢ Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

6. Abschaltung Abgastemp. im Heizbetrieb zu gering (21)

Ursache:
- Die Mindesttemperatur im Betriebzustand Heizbetrieb wurde unterschritten

Folgende Umstände können dazu führen:
- Keine Pellets vorhanden
- Die Schnecke dreht sich nicht, ist verklemmt, der Schneckenmotor ist defekt oder das Fallrohr hat keinen freien Durchgang
- Die notwendige Verbrennungsluft kann dem Ofen nicht zugeführt werden z.B. durch eine Dunstabzugshaube, die sich in der Nähe des Aufstellungsortes befindet und eingeschaltet ist.
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Luftmengensensor verschmutzt oder defekt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Brenner verschmutzt
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Flammentemperaturfühler defekt
- Abgastemperaturfühler defekt

Behebung:
- ➢ Pelletvorrat prüfen
- ➢ Überprüfen, ob das Fallrohr zwischen Pellettank und Brenner einen freien Durchgang hat.
- ➢ Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen (Pinsel).
- ➢ Kontrollieren, ob sich ein Dunstabzugshaube vorhanden und in Betrieb ist
- ➢ Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

7. Abschaltung Abgastemp. im Heizbetrieb zu hoch (22)

Ursache:
- Die höchst zulässige Abgastemperatur wurde überschritten

Folgende Umstände können dazu führen:
- Es wird zu viel Brennstoff in den Brenner gefördert
- Abgastemperaturfühler defekt
- Keine wasserseitige Wärmeentnahme

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

8. Abschaltung, Brennraumtüre offen (6) oder (9)

Ursache:
- Türe wird während des Betriebes für länger als 1 Minute geöffnet
- Einstellblech an der Unterseite der Türe ist nicht in der richtigen Position
- Kabelbruch in der elektrischen Leitung zum Türkontaktschalter
- Stecker am Türkontaktschalter oder an der Zentraleinheit hat sich gelöst

Behebung:
- ➢ Türe schließen
- ➢ Einstellblech an der Unterseite der Türe in die richtige Position bringen, so dass der Schalter bei geschlossener Türe betätigt wird
- ➢ Türkontaktschalter, Kabel und Stecker überprüfen

9. Fühler Abgas Unterbrechung (7)

Ursache:

- Abgastemperaturfühler defekt oder nicht angeschlossen

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

10. Fühler Abgas Kurzschluss (8)

Ursache:

- Abgastemperaturfühler defekt

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

11. Fühler Raumtemperatur Unterbrechung (11)

Ursache:

- Raumtemperaturfühler defekt oder nicht angeschlossen

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

12. Fühler Raumtemperatur Kurzschluss (12)

Ursache:

- Raumtemperaturfühler defekt

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

13. Fühler Luftmenge Unterbrechung (14)

Ursache:

- Luftmengensensor defekt oder nicht angeschlossen

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

14. Fühler Luftmenge Kurzschluss (13)

Ursache:

- Luftmengensensor defekt

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

15. Fühler Flammentemp. Unterbrechung (23)

Ursache:

- Flammentemperaturfühler defekt oder nicht angeschlossen

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

16. Fühler Flammentemp. Kurzschluss (24)

Ursache:
Flammentemperaturfühler defekt

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

17. Saugzuggebläse kann Solldrehzahl nicht erreichen (15)

Ursache:

Das Saugzuggebläse läuft nicht mit der richtigen Drehzahl

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Saugzuggebläse defekt
- Verbindungsleitung vom Drehzahlgeber (Hallsensor) ist unterbrochen oder schlechter Kontakt im Stecker dieser Verbindungsleitung
- Stromzuleitung zum Gebläsemotor unterbrochen

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

18. Konvektionsluftgebläse kann Solldrehzahl nicht erreichen (16)

Ursache:

- Das Konvektionsluftgebläse läuft nicht mit der richtigen Drehzahl.

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Konvektionsluftgebläse defekt
- Verbindungsleitung vom Drehzahlgeber (Hallsensor) ist unterbrochen oder schlechter Kontakt im Stecker dieser Verbindungsleitung
- Stromzuleitung zum Gebläsemotor unterbrochen

Behebung:

- Servicetechniker kontaktieren

19. Keine Verbindung zu Kesselplatine – Kabel prüfen (17)

Ursache:

- Die Verbindung zwischen der Zentraleinheit und der Bedieneinheit ist unterbrochen.

Folgende Ursachen können dazu führen:

- Verbindungskabel ist an der Bedieneinheit oder an der Zentraleinheit nicht angeschlossen
- Verbindungskabel ist beschädigt

Behebung:
- ➢ Überprüfen, ob das Verbindungskabel an beiden Einheiten, Bedieneinheit und Zentraleinheit angeschlossen ist.
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

20. Abschaltung nach Stromausfall (18)

Ursache:
- Durch einen Stromausfall wurde eine Sicherheitsabschaltung eingeleitet

Behebung:
- ➢ Fehler an der Bedieneinheit quittieren und das Gerät neu starten

21. Abschaltung – Luftmenge während Reinigung zu gering (20)

Ursache:
- Die gemessene Luftmenge während des Brennertest, der während des Heizbetriebes durchgeführt wird, war zu gering

Folgende Ursachen können dazu führen:
- Brenner ist verschmutzt
- Luftmengensensor ist verschmutzt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Dunstabzugshaube in der Nähe und in Betrieb
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Staudruck im Kamin

Behebung:
- ➢ Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen (Pinsel).
- ➢ Überprüfen, ob sich eine Dunstabzugshaube in der Nähe befindet und eingeschaltet ist
- ➢ Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- ➢ Kamin auf freien Durchgang überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

22. Luftmengensoll kann nicht erreicht werden (19)

Ursache:
- Es wird dem Ofen zu wenig Verbrennungsluft zugeführt

Folgende Ursachen können dazu führen:
- Brenner ist verschmutzt
- Luftmengensensor ist verschmutzt
- Ansaugfilter verschmutzt
- Dunstabzugshaube in der Nähe und in Betrieb
- Zu dichter Raum – notwendige Verbrennungsluft kann nicht in den Raum nachströmen
- Undichtheiten am Pelletofen (Türe, Dichtungen)
- Staudruck im Kamin

Behebung:
- ➢ Brenner, Ansaugfilter und Luftmengensensor reinigen (Pinsel).
- ➢ Überprüfen, ob sich eine Dunstabzugshaube in der Nähe befindet und eingeschaltet ist
- ➢ Für die Zuführung der notwendigen Verbrennungsluft sorgen z.B. das Fenster einen Spalt öffnen
- ➢ Kamin auf freien Durchgang überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

23. Fehler in Parametern Werkseinstellungen wurden geladen – Fehler wurde quittiert (60)

Ursache:
- Programmfehler
- Defekter Bauteil an der Bedieneinheit.

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

24. Bufferbatterie leer

Ursache:
- Bufferbatterie an der Bedieneinheit ist leer
- Bufferbatterie nicht angeschlossen

Behebung:
- ➢ Anschluss überprüfen
- ➢ Bufferbatterie erneuern
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

25. LED Platine nicht angeschlossen (51)

Ursache:
- Die Verbindung zwischen LED-Platine und der Zentraleinheit ist unterbrochen.

Folgende Ursachen können dazu führen:
- Verbindungsleitung ist an der LED-Platine oder an der Zentraleinheit nicht angeschlossen oder defekt

Behebung:
Überprüfen, ob die Verbindungsleitung an der LED-Platine und an der Zentraleinheit angeschlossen ist
Servicetechniker kontaktieren

26. Fehler – Datenübertragung IO19 (D3) Kabel prüfen (6000)

Ursache:
- Keine Verbindung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit
- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:
- ➢ Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

27. Fehler – Datenübertragung IO19 (D5) Kabel prüfen (6001)

Ursache:
- Keine Verbindung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit
- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:
- ➢ Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

28. Fehler – Datenübertragung IO19 (D6) Kabel prüfen (6002)

Ursache:
- Keine Verbindung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit
- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:
- ➢ Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Zentraleinheit überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

29. Fehler Amtelversion (D3) (6100)

Ursache:
- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

30. Fehler Amtelversion (D5) (6101)

Ursache:
- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

31. Fehler Amtelversion (D6) (6102)

Ursache:
- Bauteilfehler an der Zentraleinheit

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

32. Keine Verbindung zum GSM Modul – Kabel prüfen (30)

Ursache:
- Verbindungsleitung zwischen Servicestecker und dem GSM-Modul ist unterbrochen
- Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Servicestecker ist unterbrochen oder nicht angeschlossen

Behebung:
- ➢ Verbindungsleitung zwischen Bedieneinheit und Servicestecker kontrollieren
- ➢ Verbindungsleitung zwischen Servicestecker und GSM-Modul kontrollieren
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

33. GSM Sendefehler Empfang/SIM-Karte prüfen (31)

Ursache:
- Der Ofen möchte ein SMS an das Betreiberhandy senden und kann dieses nicht versenden

Folgende Ursachen können dazu führen:
- SIM-Karte defekt
- Schlechter Empfang, kein Netz verfügbar
- Bei der SIM-Karte ist der PIN-Code nicht deaktiviert

Behebung:
- ➢ Überprüfen, ob Netz und Empfang vorhanden
- ➢ Überprüfen, ob PIN-Code deaktiviert ist
- ➢ SIM-Karte auswechseln

34. Reinigung Endschalter oder Motor defekt (Fehlernummer 70)

Ursache:
- LZ ES Rein“ eingestellte Zeit überschritten
-

Folgende Ursachen können dazu führen:
- LZ ES Rein“ eingestellte Zeit überschritten
- „Rein Zyklen“ eingestellten Zyklen (Umdrehungen der Reinigungsvorrichtung) ist zu hoch
- Endschalter ist nicht in der richtigen Position
- Endschalter defekt
- Motor defekt

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren
- ➢

35. Maximale Füllzeit überschritten (Fehlernummer 80)

Ursache:
- Parameter „t Füll Max“ vorgegebene Füllzeit für die Befüllung des Pellettanks durch die externe Pelletszuförderanlage überschritten

Folgende Ursachen können dazu führen:
- Vorratsbehälter ist leer
- Die im Parameter „t Füll Max“ eingestellte Zeit ist zu gering
- Pellets gelangen nicht zum Füllstandssensor im Pellettank
- Füllstandssensor nicht angeschlossen oder defekt
- Vorratsbehälter der Pelletszuförderanlage ist leer
- Leitungssystem der Pelletszuförderanlage ist verstopft
- Vakuumgebläse der Pelletszuförderanlage läuft nicht

Behebung:
- ➢ Vorratsbehälter auffüllen/überpüfen
- ➢ Leitungssystem der Pelletszuförderanlage auf Verstopfung überprüfen
- ➢ Vakuumgebläse auf Funktion überprüfen
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

36. Fühler Kesseltemp. Unterbrechung (95)

Ursache:
- Thermofühler, für Kesseltemperatur defekt/nicht angeschlossen

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

37. Fühler Kesseltemp. Kurzschluss (94)

Ursache:
- Fühler defekt durch. Kurzschluss

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

38. Fühler Puffer oben Unterbrechung (91)

Ursache:
- Thermofühler, Puffertemperatur oben, nicht angeschlossen oder Verbindungskabel gebrochen

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

39. Fühler Puffer oben Kurzschluss (90)

Ursache:
- Fühler defekt durch. Kurzschluss

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

40. Fühler Puffer unten Unterbrechung (93)

Ursache:
- Thermofühler, Puffertemperatur unten, nicht angeschlossen oder Verbindungskabel gebrochen

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

41. Fühler Puffer unten Kurzschluss (92)

Ursache:
- Fühler defekt durch. Kurzschluss

Behebung:
- ➢ Servicetechniker kontaktieren

12.2 Allgemeine Störungen

Störung:	Ursache:	Behebung:
Kaminofen startet nicht	1. Die eingestellte Raum-Soll-temperatur ist niederer als die momentane Raumtemperatur (Isttemperatur); auf der Anzeige erscheint das Symbol "STANDBY"	Solltemperatur erhöhen.
	2. Vorratsbehälter ist leer	Vorratsbehälter nachfüllen.
	3. Im Kaminsystem herrscht Überdruck	Ev. vorhandene Kaminklappe öffnen, Verunreinigungen im Kamin oder Rauch-rohr entfernen
	4. elektr. Zündung ist defekt	Sicherung der Zündung (in der Steuerung) ersetzen, sonst Servicetechniker beordern
	5. Stromversorgung ist unter-brochen	Netzkabel einstecken, Sicherung (in der Steuerung, siehe Abbildung 14) über-prüfen, Sicherung im Verteilerkasten kontrollieren
	6. Fehlermeldung „STB ausgelöst, Brenner kontrollieren“	Sicherung F4 in der Steuerung tauschen (T2,0 A)
Display keine Anzeige	1. Sicherung defekt	Sicherung F2 in der Steuerung tauschen (T0,63 A)
	2. Loses oder defektes Verbindungskabel zwischen Bedieneinheit und Steuerung	Steckkontakte überprüfen, sonst Servicetechniker beordern
	3.Kontrast verstellt zu hell	Linke und mittlere untere Taste ca. 10 Sekunden zugleich drücken bis der Kontrast wieder auf dunkel gestellt ist.
Feuer brennt mit langer, gelber Flamme; Holzpellet stapeln sich im Brenntopf und/oder die Scheibe verrußt übermäßig	1. Die Verbrennungsluftzufuhr im Brenntopf ist durch Asche-ablagerung blockiert.	Ofen abstellen und auskühlen lassen. Entfernen Sie den Brenntopf aus der Halterung und reinigen Sie die Luftlöcher
	2. Brenntopf sitzt nicht richtig	Versichern Sie sich, dass der Brenntopf richtig eingesetzt ist.
	3. Brennstoff niedriger Qualität	Verwenden Sie nur normgerechte Holzpellet. Achten Sie darauf, dass der Brennstoff trocken ist und bei der Lagerung keine Feuchtigkeit aufnehmen kann.
	4. Dichtungen bei Feuerraumtür oder an den Reinigungsdeckeln sind defekt	Servicetechniker beordern
	5 Rauchgaszüge oder Rauchrohre teilweise mit	Rauchgaszüge und Rauchrohre reinigen

Störung:	Ursache:	Behebung:
	Flugasche blockiert	
Feuer erlischt	1. Vorratsbehälter ist leer	Vorratsbehälter nachfüllen
	2. Die Verbrennungsluftzufuhr im Brenntopf ist durch Asche-ablagerungen blockiert	Brenner reinigen
	3. Pelletbehälter enthält zu viel Staub	Pelletbehälter entleeren und Förder-schneckenkanal mit Staubsauger reinigen
	4. Förderschnecke klemmt	1. Netzstecker ziehen und Schnecken-motor hin- und her bewegen, sonst 2. Pelletbehälter entleeren und Förder-schneckenkanal mit Staubsauger reinigen, sonst 3. Servicetechniker beordern
	5. Rauchgasventilator defekt	Servicetechniker beordern
Pellet-Kaminofens schaltet nach ca. 30 Minuten ab	1. Rauchgase haben die Betriebstemperatur nicht erreicht	Überprüfen Sie, ob sich genügend Holzpellet im Brenntopf befinden. Drücken Sie erneut die Starttaste.
	2. Brenner verlegt	Brenner reinigen
	3. Abschaltung Luftmenge während der Reinigung zu gering	Luftfilter reinigen
Rauchgas tritt aus	1. Stromausfall	Raum lüften
	2. Rauchrohre oder Schornstein (Kamin) stark verschmutzt	Rauchrohre oder Schornstein (Kamin) reinigen

13. Typenschild:

HAAS + SOHN OFENTECHNIK GMBH		
Urstein Nord 67, A-5412 Puch		
Aqua-Pellet-Kaminofen		
Typenbezeichnung:		Aqua Pellet 620.12
Nennwärmeleistung		12,0 kW
Wärmeleistungsbereich:		3-12 kW
Wärmeleistung/Wärmetauscher		11 kW
Wärmeleistung: Raumwärme		1,5 kW
Zugelassener Brennstoff:	Holzpellets Ø 6mm (DIN 51731, ÖNorm M 7135),	
Bauart: EN 14785	Registrier Nr.	RRF-85 08 1872
Prüfstellenkennziffer: 1625	CO NWL	CO Teillast
Staub bez.auf 13% O2: 7 mg/Nm³	0,009	0,020
Wirkungsgrad:	94,1%	97,10%
Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen	seitlich:	10 cm
	hinten:	5 cm
	vorne im Strahlungsbereich:	80 cm
Versorgungsspannung:		230 V (50 Hz)
Elektrische Leistungsaufnahme:	Standby/Heizphase:	11/80 W
	Zündphase:	380 W
Betriebsdruck max. 3,0bar		
Abgastemperatur: 145°C	**Bedienungsanleitung beachten!**	
Die Mehrfachbelegung des Schornsteins ist zulässig!		CE
Herstellnummer:	**9090862000005**	

HAAS + SOHN OFENTECHNIK GMBH		
Urstein Nord 67, A-5412 Puch		
Aqua-Pellet-Kaminofen		
Typenbezeichnung:		Aqua Pellet 620.09
Nennwärmeleistung		9,0 kW
Wärmeleistungsbereich:		3-9 kW
Wärmeleistung/Wärmetauscher		8 kW
Zugelassener Brennstoff:	Holzpellets Ø 6mm (DIN 51731, ÖNorm M 7135),	
Bauart: EN 14785	Registrier Nr.	RRF-85 08 1872
Prüfstellenkennziffer: 1625	CO NWL	CO Teillast
Staub bez.auf 13% O2: 8 mg/Nm³	0,009	0,020
Wirkungsgrad:	95,7%	97,10%
Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen	seitlich:	10 cm
	hinten:	5 cm
	vorne im Strahlungsbereich:	80 cm
Versorgungsspannung:		230 V (50 Hz)
Elektrische Leistungsaufnahme:	Heizphase:	40-110 W
	Zündphase:	550 W
Betriebsdruck max. 3,0bar		
Abgastemperatur: 135°C	**Bedienungsanleitung beachten!**	
Die Mehrfachbelegung des Schornsteins ist zulässig!		CE
Herstellnummer:	**9090862000005**	

14. Ersatzteilliste

Modell:		**620.12/620.09**
Ersatzteil	**Nr.**	**Art. Nr.**
Abdeckung	1	
Deckplatte	2	
Tankdeckel außen	3	
Tankdeckel innen	4	
Verschluss Tankdeckel	5	
Deckelscharnier	6	
Feuerraumtüre komplett	7	
Glasscheibe	18	
Dichtschnur Glasscheibe		
Dichtschnur Feuerraumtür		
Türgriff	20	
Brennertopf	13	
Brennerkeil	21	
Feuerraum-Auskleidung li.	14a	
Feuerraum-Auskleidung re.	14b	
Feuerraum-Auskleidung li hinten	14c	
Feuerraum-Auskleidung re. hinten	14d	
Aschentüre	15	
Aschekasten	12	
Stellfuß	22	
Netzkabel		186338
Gerätestecker mit Hauptschalter	23	
Hauptkabelsatz		
Kabelsatz Netzfilter		186357
Kabelsatz Schneckenmotor		
Kabelsatz Zündung		
Zündung	9	186158
Klemmstein Keramik		186159
STB	24	186289
Saugzuggebläse	8	186100
Motor Reinigung	16	186126
Kondensator Reinigungsmotor		
Schneckenmotor	10	
Kondensator Schneckenmotor		
Förderschnecke	11	
Oberes Förderschneckenlager	28	
Unteres Förderschneckenlager	27	
Luftmengensensor	25	186327
Flammentemperaturfühler	17	
Thermofühler Abgas	19	186334
Endschalter Reinigung		
Türkontaktschalter	31	186240
Netzfilter		186356
Steckerset		186267
Luftfilter	26	
Steuerung komplett	29	0530513007500
Bedieneinheit BCE 16.0	30	186689
Pufferbatterie		186332
Sicherung T 0,63 A		186340
Sicherung T 2,0 A		186341
Sicherung T 10,0 A		
Dichtungsset Rauchgasventilator		
Dichtung Reinigungsöffnung	40	
Dichtung Aschenlade		
Zellradschleuse	33	
Kreuzgelenk	34	
Blende vorne oben	35	
Blende vorne unten	36	
Rohrstutzen Ø 100mm	37	
Ladepumpe	51	
Thermisches Ventil	52	
Überdruckventil	53	
Entlüftung	54	
Entleerung/Befüllung	55	
LED Anzeige	46	
Säule rechts		
Säule links		

Seitenwand links	38	
Seitenwand rechts	39	
Zahnrad groß	41	
Zahnrad klein	42	
Welle Reinigung	43	
Kopf Reinigung	44	
Lager Reinigungswelle	45	

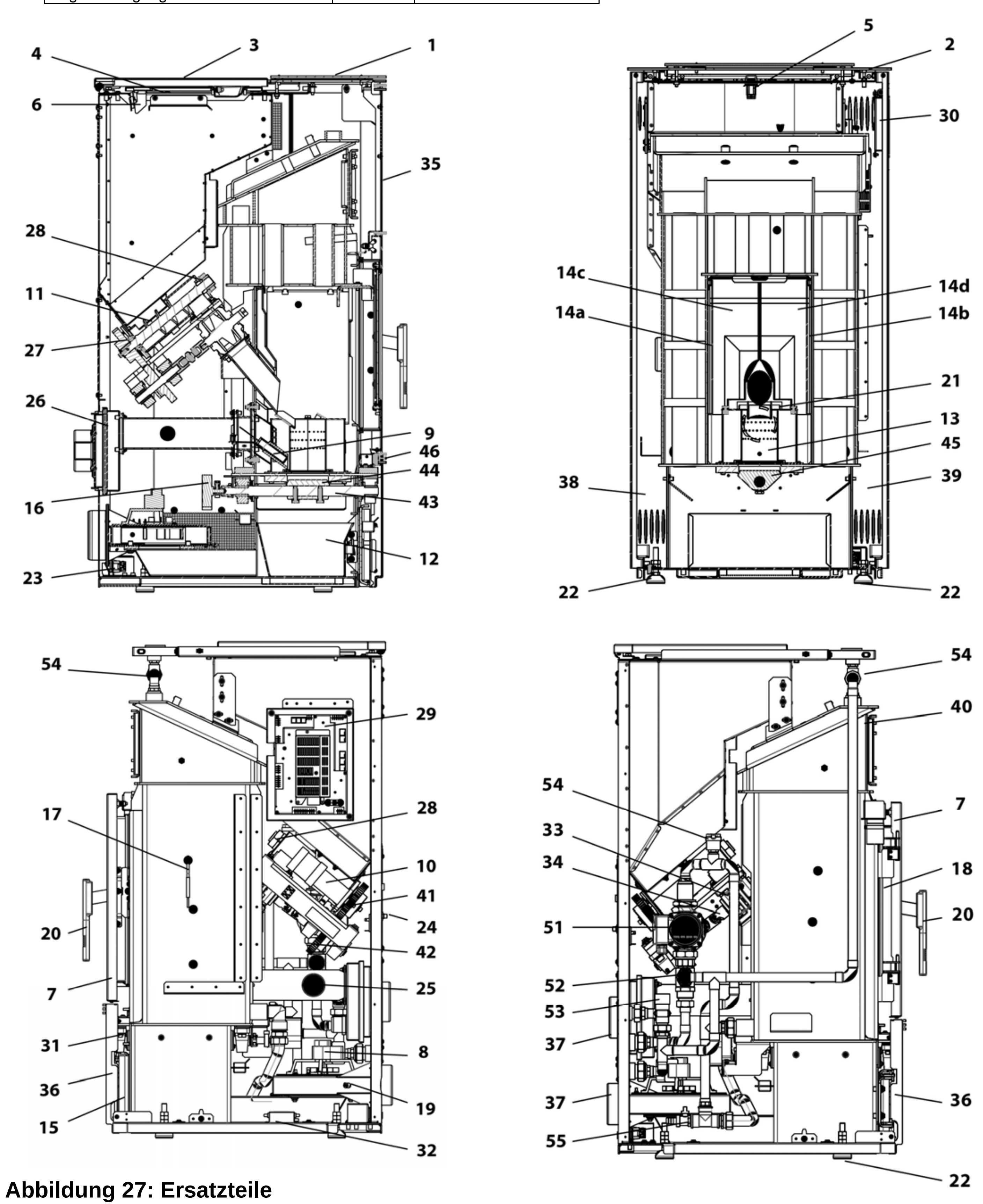


Abbildung 27: Ersatzteile

15. Schaltplan



Sicherungen auf der Platine:

F2: T0,63A (mit hohem Schaltvermögen)
Absicherung Elektronik (Trafo primärseitig).

F3: T10A (mit hohem Schaltvermögen)
Absicherung Sauger, Reinigungsmotor, Pufferpumpe

F4: T2A (mit hohem Schaltvermögen)
Absicherung STB (STB schaltet Schneckenmotor, Saugzug), Konvektionsgebläse, Zündung

F35, F36: Polyfuse, reversibel
Absicherung Elektronik (Trafo sekundärseitig), Luftmengensensor

VC0510

Nr.:	Bezeichnung Kabelbaum
1	Ladepumpe
2/3	Schneckenmotor
4	Netzstecker/ Netzfilter
8	STB
13	Abgasventilator
14	Anschluss autom. Befüllung Saugschnecke
15	Reinigungsmotor
20	Elektrische Zündung
21	Anschluss autom. Befüllung Sauger
24/25	Endschalter Reinigungsmotor
26/27	Türkontaktschalter
28-30	Füllstand Behälter
31/32	Puffer unten
33/34	Puffer oben
35/36	Kesseltemperatur
39/40	Abgastemperaturfühler
41/42	Flammentemperaturfühler
45-47	
48-50	Drehzahl Abgasgebläse
52-55	Luftmengensensor
BCE	Anschluss Bedieneinheit
ANZ	Anzeige Platine Leuchtdioden
DAQ	Anschluss Service/Kundendienststecker

16. Garantie

Allgemeines

HAAS + SOHN übernimmt für dieses Gerät in Rahmen der Gewährleistungsrichtlinien zwei Jahre Garantie, ausgenommen davon sind Teile, welche direkt dem Feuer ausgesetzt sind (Verschleißteile). Die Garantie beginnt mit dem Tag der Lieferung. Als Nachweis ist die Rechnung vorzulegen.

Gewährleistungsrichtlinien

1. HAAS + SOHN übernimmt die Garantie für die Dauer von zwei Jahren ab Lieferung an den Endabnehmer gerechnet für
a) einwandfreie, dem Zweck entsprechende Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung,
b) fachgerechten Zusammenbau,
c) Einhaltung der Nennheizleistung (Watt) nach DIN 18894 und des Raumheizvermögens nach DIN 18893 (siehe Geräteschild, Technische Daten in dieser Anleitung oder Katalogangaben).

Die Gewährleistungen (a bis c) erstrecken sich auf unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Werkarbeit aufweisen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Auf Verschleißteile im Feuerbereich, wie Schamotte, Vermiculite, Feuerrost, Glaskeramik, Zündelemente und Dichtungen, sowie Bedienelemente wie Griffe und lackierte Oberflächen gewähren wir 6 Monate Garantie.

Wir weisen darauf hin, dass unsere Kundendienststellen auch nach Ablauf der Garantie jederzeit und zu den üblichen Bedingungen zur Verfügung stehen.

Technische Änderungen behalten wir uns vor.

2. HAAS + SOHN übernimmt keine Garantie für Schäden und Mängel an Geräten oder deren Teile, die verursacht sind durch:
äußere, chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung des Gerätes (z.b. Abschrecken mit Wasser, Kondenswasser, Überhitzung aufgrund ordnungswidriger Bedienung) ist kein Qualitätsmangel,
falsche Größenwahl des Ofens,
Nichtbeachtung der jeweils geltenden baurechtlichen Vorschriften,
Fehler bei Aufstellung und Anschluss des Gerätes,
ungenügenden oder zu starken Schornsteinzug,
unsachgemäß ausgeführte Instandsetzungsarbeiten oder sonstige, insbesondere nachträgliche Veränderungen an der Feuerstätte oder Abgasleitung (Ofenrohr und Schornstein),
Verwendung ungeeigneter Brennstoffe,
falsche Bedienung; Überlastung der Geräte (siehe Bedienungsanleitung des Herstellers),
Verschleiß der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teile aus Eisen oder Schamotte, soweit sie nicht unter die Gewährleistung (1a) fallen,
unsachgemäße Behandlung,
ungenügende Pflege, Verwendung ungeeigneter Putzmittel.

Beanstandungen

Beanstandungen bitten wir ausschließlich Ihrem Fachhändler vorzubringen. Nennen Sie hierbei unbedingt die Typen- und Herstellnummer Ihres Kaminofens. Diese Angaben finden Sie auf dem Typenschild des Gerätes (auf der Rückseite des Gerätes).

Hinweise für Ersatzteilbestellungen

Bei Ersatzteilbestellungen bitten wir Sie, die Typen- und Herstellnummer Ihres Pellet-Kaminofens vollständig anzugeben. Diese Angaben finden Sie auf dem Typenschild des Gerätes (im Deckel des Vorratsbehälters) und auf der ersten Seite dieser Anleitung. Falls an dieser Stelle kein Vermerk bezüglich Typen- und Herstellnummer vorhanden ist, tragen Sie diese bitte dort ein. Somit haben Sie alle wichtigen Angaben stets zur Hand.

Beachten Sie bitte außerdem die Zeichnungen und Tabellen in dieser Anleitung, hier finden Sie die richtige Bezeichnung des benötigten Ersatzteiles.
Achtung! Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!
Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden.
Bitte wenden sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Für Änderungen nach Drucklegung dieser Anleitung können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen behalten wir uns vor.

Unser Lieferprogramm:

- **Ölöfen**
- **Kaminöfen**
- **Pelletöfen**
- **Kachel- und Dauerbrandöfen für Holz und Kohle**
- **Dauerbrand- und Beistellherde für Holz, Kohle und Öl**
- **Kamineinsätze für Holz**
- **Zubehör für Ofen und Kamin**
- **Zubehör für zentrale Ölversorgung**
- **Luftbefeuchter**

HAAS+SOHN
OFENTECHNIK GMBH
Urstein Nord 67
A-5412 Puch
Tel.:0043 (0) 662 44955-0
Fax: 0043 (0) 662 44955 210
eMail: office@haassohn.com
http://www.haassohn.com

Vertrieb in Deutschland
HAAS+SOHN Ofentechnik GmbH
Herborner Straße 7-9
D-35764 Sinn
Telefon: 0049 (0) 2772 5010-0
Telefax: 0049 (0) 2772 5010-99
eMail: info@haassohn.com